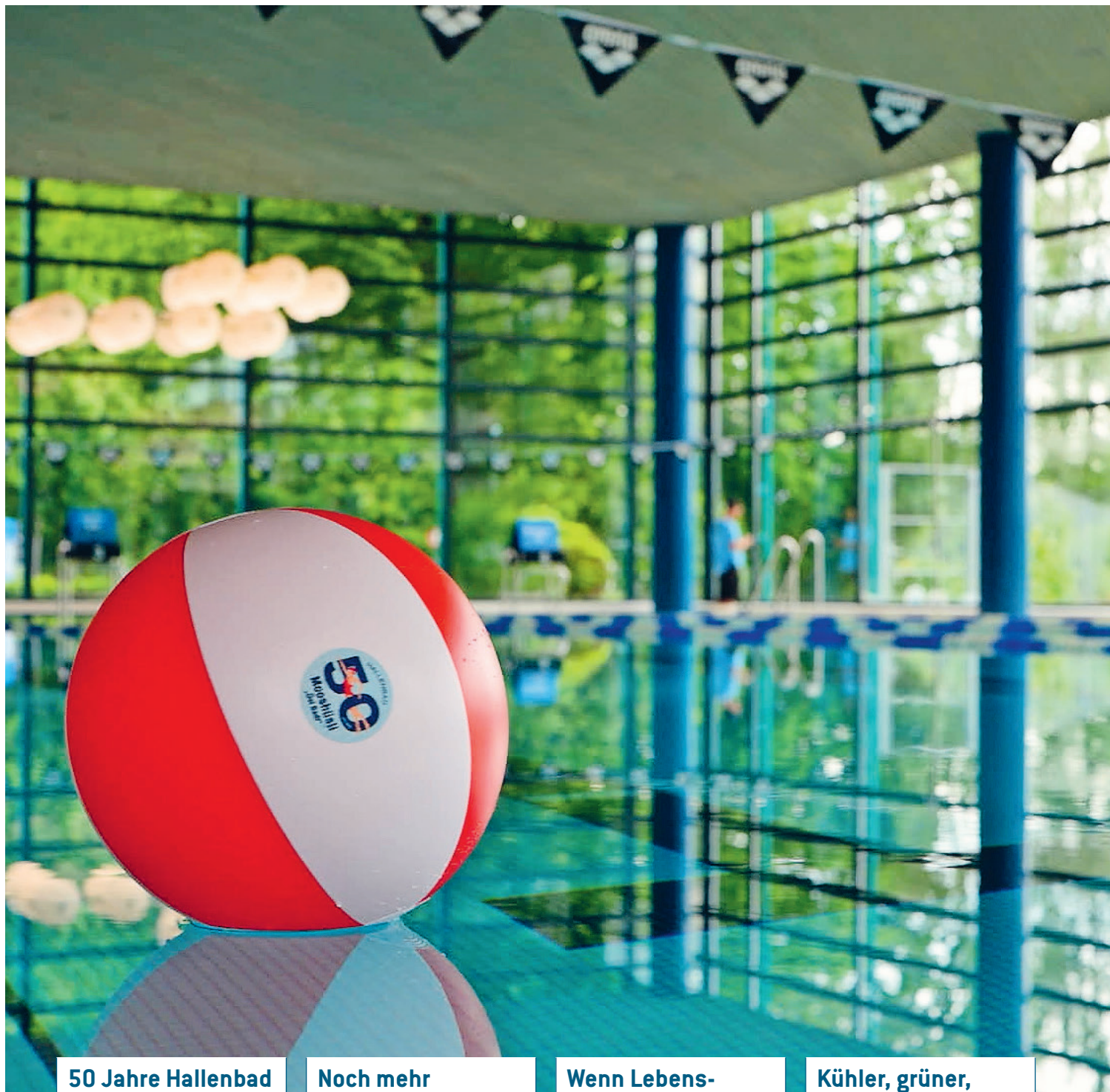


Juli/August 2026

# emmenmail



## **50 Jahre Hallenbad Mooshüsli**

Ein Emmer Lieblingsort feiert Geburtstag

## **Noch mehr Highlights im Freibad**

Neue Rutschbahn und Strömungskanal kommen

## **Wenn Lebenserfahrung Schule macht**

Zu Besuch beim Projekt «Generationen im Klassenzimmer»

## **Kühler, grüner, lebendiger**

Unterwegs mit der Emmer Asphaltknackerin

EMMMMEN  
EMMMMEN  
EMMMMEN

3 × Migros  
ganz in  
deiner Nähe.

**Migros Sonnenplatz**

Sonnenplatz 1  
6020 Emmenbrücke  
Montag – Donnerstag: 8–19 Uhr  
Freitag: 8–21 Uhr  
Samstag: 8–17 Uhr

**Migros Wohncenter**

Seetalstrasse 50  
6020 Emmenbrücke  
Montag – Donnerstag: 8–19 Uhr  
Freitag: 8–20 Uhr  
Samstag: 8–17 Uhr

**Migros Kapf**

Kapfstrasse 3  
6020 Emmenbrücke  
Montag – Donnerstag: 8–19 Uhr  
Freitag: 8–20 Uhr  
Samstag: 8–17 Uhr

**4 Thema**

50 Jahre Hallenbad Mooshüsli: Emmer Lieblingsort feiert Geburtstag

Mooshüsli rüstet auf: Nichtschwimmerbecken wird zum Erlebnisbereich

Wertvolles Engagement: Projekt «Generationen im Klassenzimmer»

Emmer Asphaltknackerin: «Jeder Quadratmeter zählt»

Nachhaltigkeit in Emmen: Wo die Gemeinde vorwärtsmachen will

Tipps für zu Hause: Vorbereitet auf den Hitzesommer

**12 Kultur/Vereine**

Verein jsjb: Brücken zwischen den Generationen

**14 Nachrichten**

Vom Nachwuchs bis ins Aktivteam: FC Emmenbrücke stärkt Frauenfussball

Rotbachbrücke: Sanierung ist aufgegleist

Vom Krimi zum KMU: Was Unternehmen vom Schreiben lernen können

Fussball ohne Hürden auf der Feldbreite: SC Emmen setzt auf Inklusion

Gute Basis, gezielte Weiterentwicklung: Frühe Förderung in Emmen auf solidem Fundament

**20 Amtliche Mitteilungen****22 Einwohnerrat**

Sicherer, grüner, übersichtlicher: Gersagstrasse soll umgestaltet werden

Bypass-Initiative: Druck machen statt Stopp drücken

**24 Veranstaltungen****28 Emmen Schule**

Grrr, wau, wau, wuff, wuff – Hunde bringen neue Energie ins Gersag 1

Mitreden, mitgestalten, Verantwortung übernehmen im Gersag 2

Jahresmotto Glück und Glücksmorgen in Emmen Dorf: Wenn kleine Momente Grosses bewirken

**32 Betagtenzentren Emmen**

BZE AG sichert langfristig Zuhause für betagte Bevölkerung und stärkt Mitarbeitende

**40 Arbeiten für Emmen**

Mitgestalten statt nur verwalten



## Grusswort des Gemeinderates

Liebe Emmerinnen und Emmer

Die ersten 50 Meter am Stück geschwommen. Schmelzendes Softeis in der Sommerhitze. Relaxen im Schatten der Bäume. Der Luftzug in den Ohren beim «Köpfler» vom Sprungturm. Lachende Kinder im Planschbecken. Das erquickende Eisbad nach der Sauna. Erkennen Sie sich wieder? Wir befinden uns im Mooshüsli. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass auch Sie Ihre ganz persönlichen Erinnerungen an diesen Emmer Lieblingsort mit sich tragen.

Das Mooshüsli ist weit mehr als eine Badi. Es ist der grösste Begegnungsraum unserer Gemeinde. Hier treffen sich Menschen aus allen Generationen ganzjährig zum Schwimmen, Sporttreiben, Entspannen, Plaudern oder einfach zum Zusammensein – vom Kleinkind bis zur Seniorin. Es ist ein Kulminationspunkt kommunaler Freizeitaktivitäten. Und das bereits seit vielen Jahrzehnten. Das Freibad blickt inzwischen auf mehr als 70 Jahre Geschichte zurück. Das Hallenbad feiert heuer seinen 50. Geburtstag – ein Jubiläum, das wir mit verschiedenen Events zelebrieren, angefangen beim Festakt am 4. Juli 2026. Sie sind herzlich eingeladen.

Über die vergangenen Jahre hat sich das Mooshüsli vom reinen Wasserplausch emanzipiert. Mit dem Tiergehege, dem Themenspielplatz, dem Pumpark sowie dem Mooshüsli-Park ist ein Ensemble entstanden, das das ganze Jahr über zum Verweilen, Begegnen und Erholen einlädt. Ein Ort, der zeigt, wie wichtig attraktive Frei- und Begegnungsräume für die Lebensqualität in unserer Gemeinde sind.

Dass dieses Angebot ankommt, zeigt sich nicht nur auf den Liegewiesen und an den Beckenrändern, sondern auch in den Zahlen: Dank guter Witterung, vielfältiger Events und durch die Vermietung von Wasserflächen an andere Gemeinden und Schwimmschulen konnte der Kostendeckungsgrad im vergangenen Jahr deutlich verbessert werden.

Dieser Erfolg verpflichtet. Damit das Mooshüsli seine Rolle als einer der wichtigsten Treffpunkte auch in Zukunft erfüllen kann, sind Investitionen notwendig. Mit der Sanierung des Nichtschwimmerbeckens im Freibad steht ein erster wichtiger Schritt bevor. Gleichzeitig beschäftigen wir uns mit weiteren Projekten: einem neuen zentralen Empfangsgebäude für Frei- und Hallenbad sowie zusätzlichen Wasserflächen im Hallenbad, damit auch künftig genügend Raum für Schwimmunterricht, Vereine und Freizeitsport zur Verfügung steht.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Mitarbeitenden des Mooshüsli. Mit viel Herzblut sorgen sie Tag für Tag dafür, dass sich die Badigäste willkommen und sicher fühlen. Sie schaffen ein professionelles und gleichzeitig familiäres Umfeld, das wesentlich zum Erfolg dieses besonderen Ortes beiträgt.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Sommer – und geniessen Sie die Zeit im Mooshüsli.

**Christian Blunschli**  
Direktor Finanzen, Immobilien und Sport

**Titelbild**

Ein Emmer Lieblingsort feiert Geburtstag: Das Hallenbad Mooshüsli zelebriert sein 50-jähriges Bestehen und präsentiert ein vielfältiges Jubiläumsprogramm. (Bild: msc)

**Impressum**

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke  
Internet [www.emmen.ch](http://www.emmen.ch)

Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher (pbu)

Redaktionsmitglieder Patricia Binggeli (pbi), Michael Schorta (msc)

Inserate [www.emmenmail.ch](http://www.emmenmail.ch), [inserate@emmenmail.ch](mailto:inserate@emmenmail.ch)

Druck Multicolor Media Luzern

Emmenmail erscheint 6 x jährlich

Emmenmail digital [emmenmail.emmen.ch](http://emmenmail.emmen.ch)

# 50 Jahre Hallenbad Mooshüsli: Emmer Lieblingsort feiert Geburtstag

Seit einem halben Jahrhundert gehört das Hallenbad Mooshüsli zum Alltag vieler Emmerinnen und Emmer. Was 1976 als Ergänzung zum beliebten Freibad begann, ist heute ein Ort für Bewegung, Begegnung und gemeinsame Erlebnisse. Das Jubiläum wird mit einem abwechslungsreichen Programm gefeiert und lädt dazu ein, zurückzublicken, Danke zu sagen und gemeinsam nach vorne zu schauen.



Das Hallenbad Mooshüsli feiert 2026 sein 50-jähriges Bestehen. [Bild: Gemeinde Emmen]

Kinder springen ins Wasser, Schwimmerinnen ziehen ihre Bahnen, Familien verbringen gemeinsame Zeit und am Beckenrand wird geplaudert. Typisch Mooshüsli. Solche Szenen spielen sich hier seit Jahrzehnten ab. Für viele Menschen in Emmen ist das Frei- und Hallenbad Mooshüsli weit mehr als eine Badeanlage. Es ist ein Ort voller Erinnerungen. Und für viele längst ihr persönlicher Lieblingsort.

## Das Hallenbad wird 50

Ein Lieblingsort, den es 2026 zu feiern gilt. Vor 50 Jahren nämlich wurde das Hallenbad Mooshüsli eröffnet. Durchaus eine Pionierleistung, wie Zeitzeugen berichten. Es ergänzte das bereits 1954 eingeweihte Freibad und machte das Schwimmen in Emmen erstmals ganzjährig möglich. Seither haben Generationen hier das Schwimmen gelernt, geplätscht, trainiert, entspannte Stunden verbracht, gespielt oder einfach die Freude am Wasser entdeckt.

Den Auftakt des Jubiläumsjahres bildet die öffentliche Jubiläumsfeier am 4. Juli 2026 (vgl. Infobox). Besucherinnen und Besucher erwartet ein stimmungsvoller Sommerabend mit spannenden Führungen durch

das Hallenbad, kulinarischen Angeboten im Aussenbereich und einer unvergesslichen Party mit Maik Wisler im Hallenbad. Im Mittelpunkt stehen die Geschichte und die Zukunft des Mooshüsli – und all die Menschen, die das Bad zu dem gemacht haben, was es heute ist. Diese Menschen kommen in einem Jubiläumsfilm zu Wort, der am 4. Juli 2026 vor Ort Premiere feiert.

## Vielfältiges Jubiläumsprogramm

«Das Hallenbad Mooshüsli verbindet Generationen», weiss Igor Trninic, Leiter Bereich Sport der Gemeinde Emmen. «Kaum eine andere Anlage begleitet Menschen über so viele Lebensabschnitte hinweg: vom ersten Schwimmkurs bis ins Seniorenalter. Genau diese Geschichten möchten wir im Jubiläumsjahr sichtbar machen.»

Dass das Mooshüsli weit mehr ist als ein Hallenbad, zeigt auch das weitere Jubiläumsprogramm. Im Oktober lädt der Anlass «Wasserwelt Mooshüsli» dazu ein, gemeinsam mit lokalen Vereinen verschiedene Wassersportarten kennenzulernen und auszuprobieren. Im November verwandelt sich das Hallenbad in ein aussergewöhnliches Pool-Kino, bei dem Filme direkt aus dem Wasser heraus genossen

werden können. Den Abschluss bildet am 18. Dezember 2026 der eigentliche Geburtstag des Hallenbads – mit Eintrittspreisen wie vor 50 Jahren und weiteren Überraschungen.

## Auf die nächsten 50 Jahre

Die Jubiläumsfeierlichkeiten bieten aber nicht nur Anlass für einen Blick zurück. Sie richten den Blick auch nach vorne. Denn das Mooshüsli steht vor einer bedeutenden Weiterentwicklung. Hallen- und Freibad sind in die Jahre gekommen und sollen umfassend erneuert werden. Geplant sind etappenweise Sanierungen sowie – als wichtigstes Element – ein neues zentrales Empfangs- und Begegnungsgebäude. Dieses wird künftig nicht nur Badegäste empfangen, sondern das gesamte Sportareal Mooshüsli-Rossmoos stärken und neue Möglichkeiten für Freizeit, Vereinsaktivitäten und Individualsport schaffen.

«Wir feiern nicht nur die vergangenen 50 Jahre, sondern auch die Zukunft dieses Emmer Lieblingsortes», sagt Igor Trninic. «Das Mooshüsli soll auch in den kommenden Jahrzehnten ein Ort bleiben, an dem sich Menschen begegnen, bewegen und wohlfühlen können.»

Das Jubiläumsjahr steht deshalb ganz unter dem Motto «50 Jahre Bewegung, Begegnung und Begeisterung – gestern, heute, morgen». Es ist eine Einladung an die gesamte Bevölkerung, Erinnerungen aufleben zu lassen, neue Erlebnisse zu sammeln und gemeinsam zu feiern. Wer in Emmen aufgewachsen ist, hat vermutlich mindestens eine Geschichte aus dem Mooshüsli zu erzählen. Im Jubiläumsjahr gibt es viele Gelegenheiten, diese Geschichten kennenzulernen – und neue zu schreiben.

Autor: Philipp Bucher

## Das Jubiläumsprogramm in der Übersicht

**4. Juli 2026:** Jubiläumstag mit vielseitigem Programm.

**25. Oktober 2026:** Entdecke in der «Wasserwelt Mooshüsli» die Vielfalt des Wassersports.

**21. November 2026:** Geniesse im «Pool-Kino» ein besonderes Kinoerlebnis im Wasser.

**18. Dezember 2026:** Geburtstag des Hallenbads mit Eintrittspreisen wie vor 50 Jahren.

Weitere Infos findest du auf [mooshuesli.ch](http://mooshuesli.ch).



Rund 100 Fachpersonen aus der Schweizer Bäderbranche besuchten am «Tag der badenden Meister» das Mooshüsli. (Bild: pbi)

# Mooshüsli rüstet auf: Nichtschwimmerbecken wird zum Erlebnisbereich

**Das Freibad Mooshüsli macht sich fit für die Zukunft: Im Herbst 2026 starten die Sanierungsarbeiten beim Nichtschwimmerbecken. Die Bevölkerung darf sich nicht nur auf eine technisch erneuerte Anlage, sondern auf ein deutlich attraktiveres Wassererlebnis freuen – mit Strömungskanal, neuen Wasserspielen und einer markanten Racer-Rutschbahn.**

Good News zum Saisonstart: Im Freibad Mooshüsli steht der erste sichtbare Schritt der geplanten Gesamterneuerung der Badanlage bevor. Ab Oktober 2026 wird das Nichtschwimmerbecken für rund 4,5 Millionen Franken umfassend saniert und modernisiert. Damit startet die erste Etappe jenes langfristigen Erneuerungsprojekts, mit dem die beliebte Bad- und Freizeitanlage in den kommenden Jahren schrittweise fit für die Zukunft gemacht wird.

Die Sanierung ist bitter nötig, weil das bestehende Becken altersbedingt bauliche und technische Mängel aufweist. Im Rahmen der Arbeiten erhält das Nichtschwimmerbecken eine neue Auskleidung und wird gezielt aufgewertet. Auch die Umgebung des Beckens wird erneuert und attraktiver gestaltet. Parallel dazu wird im Hintergrund die Technik zur Aufbereitung des Badewassers saniert, um einen sicheren und zuverlässigen Betrieb langfristig sicherzustellen.

**Neue Attraktionen für noch mehr Badespass** Neben technischen und betrieblichen Verbesserungen erfährt auch der Badespass ein umfassendes Upgrade: Geplant ist ein

grosszügiger Strömungskanal als neues zentrales Spielelement. Ergänzt wird dieser durch eine Fontäneninsel, einen Wasserpilz sowie eine Kinderrutschbahn, die speziell für jüngere Gäste im flacheren Beckenbereich zusätzlichen Wasserspass ermöglicht. Ein besonderes Highlight wird die neue Racer-Rutschbahn mit drei Bahnen. Sie ersetzt die bestehende Rutschbahn und wird rund 1,6 Meter höher ausfallen. Damit erhält das Mooshüsli das vom Einwohnerrat gewünschte regionale Alleinstellungsmerkmal und einen zusätzlichen Publikumsma-

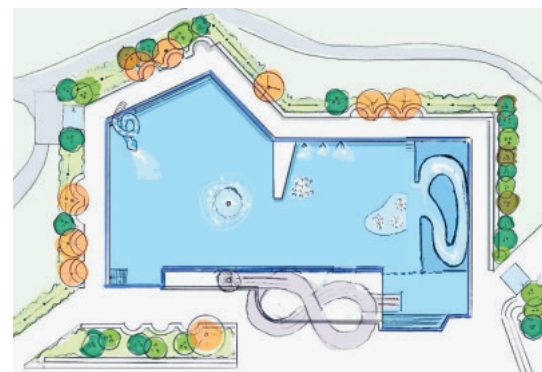
gneten. Die bestehende Rutschbahn soll nach Möglichkeit weiterverkauft werden. Auch ausserhalb des Wassers wird investiert: Die Umgebung des Beckens wird neu gestaltet, bepflanzt und ökologisch aufgewertet. Ziel ist ein zeitgemässeres Erscheinungsbild mit geringerem Unterhaltsaufwand. Gleichzeitig werden invasive Pflanzenarten entfernt.

## Keine Betriebsunterbrüche

Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich von Oktober 2026 bis April 2027 und werden bewusst ausserhalb der Freibadsaison durchgeführt. Für die Badigäste bedeutet das: Während in den Wintermonaten gebaut wird, soll das modernisierte Nichtschwimmerbecken pünktlich zum Saisonbeginn im Sommer 2027 bereits wieder bereit für grosse und kleine Wasserratten sein. Der Mooshüsli-Park bleibt während der Bauphase nutzbar.

Die Erneuerung des Nichtschwimmerbeckens ist Teil der umfassenden Sanierung des Frei- und Hallenbads Mooshüsli, die etappenweise umgesetzt wird. Damit reagiert die Gemeinde auf den zunehmenden Sanierungsbedarf der in die Jahre gekommenen Anlage und schafft gleichzeitig die Grundlage dafür, dass das Mooshüsli auch künftig ein attraktiver Treffpunkt für Sport, Freizeit und Erholung bleibt.

Autor: Philipp Bucher



Das Nichtschwimmerbecken ab April 2027: Neue Elemente wie der Strömungskanal rechts oder die Racer-Rutschbahn unten im Bild sorgen für noch mehr Badespass im Mooshüsli. (Konzeptskizze: Beck Schwimmbadbau AG)

## Tag der badenden Meister: Fachwelt blickt nach Emmen

Am 9. April 2026 war das Mooshüsli Gastgeber des schweizweiten Netzwerkanlasses «Tag der badenden Meister» der Beck Schwimmbadbau AG. Rund 100 Fachpersonen aus den Bereichen Bäderbetrieb, Planung und Bau nutzten die Gelegenheit, um die Anlage zu besichtigen und sich über die geplante Sanierung des Nichtschwimmerbeckens zu informieren.

Im Rahmen von Führungen und Fachreferaten wurden die Herausforderungen und Chancen der Erneuerung vorgestellt. Besonders im Fokus standen die technische Modernisierung, die Attraktivitätssteigerung für die Badegäste sowie die langfristige Entwicklung des Mooshüsli.

Der Anlass zeigte: Die Gemeinde Emmen verfolgt mit der etappenweisen Erneuerung ihrer Bäderlandschaft einen Weg, der auch in Fachkreisen auf grosses Interesse stösst. Neben den fachlichen Inputs stand vor allem der Austausch über zukunftsfähige Lösungen für öffentliche Bäder im Mittelpunkt.

# «Wir freuen uns jede Woche aufs Neue, wenn Frau Koch wieder bei uns ist»

Manchmal braucht es keine neuen Lehrmittel, sondern einfach zusätzliche Lebenserfahrung im Raum: Im Projekt «Generationen im Klassenzimmer» unterstützt die 73-jährige Alice Koch ehrenamtlich eine vierte Primarklasse und zeigt, wie ruhig, herzlich und wirkungsvoll Lernen sein kann, wenn Generationen sich begegnen.

Um Verben geht es am Mittwochmorgen im Schulhaus Riffig. Grüssen, loben, ermahnen, plappern: Die Lehrerin Doris Burkhalter macht zu erratende Begriffe kurzerhand selbst pantomimisch vor. Im Zimmer ist auch Alice Koch. Die 73-Jährige integriert sich wie selbstverständlich in die Klasse, bleibt zurückhaltend und ist doch präsent. Ihre ruhige Ausstrahlung fällt auf. Als Schiedsrichterin geniesst sie das absolute Vertrauen der Schülerinnen und Schüler – kein Thema.

Im zweiten Teil der Stunde arbeitet die Seniorin mit den beiden Mädchen Ruksaar und Luanna im Flur an der Wortsammlung zum Verb «sagen» weiter. Auf lockere,

«Die ruhige und vertrauensvolle Ausstrahlung der Seniorin Alice Koch überträgt sich unmittelbar auf die Kinder und schafft ein angenehmes Lernklima.»

Lehrperson Doris Burkhalter

spielerische und zugleich sehr kompetente Art finden sie gemeinsam zahlreiche passende Wörter. Man spürt die grosse Freude und das echte Interesse von Alice Koch an den Schülerinnen. Sie hört genau zu und leistet Hilfestellung, wo notwendig.

## Von der Familie ins Klassenzimmer

«Kinder waren irgendwie immer präsent in meinem Leben. Zuerst die eigenen drei, dann die neun Enkelkinder», erzählt Alice Koch. Heute lebt sie in Emmen, ihre Enkelinnen und Enkel sind zwischen 15 und 20 Jahre alt. Vor einigen Jahren machte sie eine Kollegin auf das Projekt



Mit viel Freude und doch konzentriert: Alice Koch unterstützt Ruksaar und Luanna im Schulhaus Riffig. (Bild: pbi)

«Generationen im Klassenzimmer» aufmerksam. «Da dachte ich: Das würde mir doch auch noch Spass machen.»

Seither unterstützt sie zwei Emmer Klassen an je einem halben Tag – wann immer sie keine eigenen Termine hat. Ihr Engagement ist freiwillig und unentgeltlich, koordiniert über Pro Senectute. Einmal

im Jahr werden die Freiwilligen zu einem Anlass eingeladen. Dort schätzt sie besonders den Austausch: Sie erfährt, wie es den anderen ergeht, und knüpft Kontakte.

Im Schulhaus bleiben Ruksaar und Luanna auch im Flur ganz bei ihrer Aufgabe und lassen sich nicht einmal vom Klicken der Kamera stören. «Wir

freuen uns immer, wenn Frau Koch bei uns ist», sagt Ruksaar. Luanna ergänzt: «Sie gibt uns immer gute Tipps in Deutsch oder in der Musik.» Welche Fächer sie begleiten möchte, durfte Alice Koch selbst wählen. Sie spielt selbst Klavier und leitete viele Jahre einen Chor.

## Der stille Rückhalt im richtigen Moment

Auf ihre Motivation angesprochen, sagt sie: «Ich bin dankbar, dass es mir und meiner Familie so gut geht. Das ist nicht selbstverständlich. Es ist einfach schön, etwas zurückzugeben.» Sie unterstützt damit nicht nur die Kinder, sondern auch die Lehrper-

son. Lehrerin Doris Burkhalter hebt hervor, wie wertvoll diese Zusammenarbeit ist: «Durch das Vertrauen der Kinder und die Lebenserfahrung von Alice Koch entsteht ein ganz warmes, angenehmes Lernklima.» Ihre ruhige Art übertrage sich unmittelbar auf die Klasse, und dieser Generationenmix sei «von unschätzbarem Wert».

Alice Koch erinnert sich auch ab und zu an ihre eigene Schulzeit mit Frontalunterricht und stellt fest, wie sehr sich das verändert hat. Immer wieder erlebt sie im Austausch mit den Kindern Überraschendes – selbst bei der Grammatik. «Ich weiss ja eigentlich das meiste, aber es hält mich jung und es ist gut, das wieder zu repetieren», sagt sie. Nach den Deutschlektionen geht es in die Pause, danach folgen die Proben für die klasseneigene Theateraufführung. Auch hier hat die Seniorin eine passende Aufgabe gefunden. «Frau Koch flüstert uns ins Ohr, wenn wir bei den Proben unseren Text vergessen haben», erzählt Luanna und lächelt.

Autorin: Patricia Binggeli

## Sie möchten etwas Gutes tun und sich freiwillig engagieren?

Bei Pro Senectute gibt es vielfältige sinnstiftende Einsatzmöglichkeiten. Weitere Infos unter: [prosenectute.ch/dienstleistungen](https://prosenectute.ch/dienstleistungen)

# Emmer Asphaltknackerin: «Jeder Quadratmeter zählt»

**Weniger Hitze, weniger Hochwasser und mehr Leben: Im Emmer Sonnenhofquartier zeigt ein Projekt unter Mitwirkung der Asphaltknackerinnen, wie sich Mikroklima und Lebensqualität vor der eigenen Haustüre verändern lassen und wie daraus Inspiration für andere entsteht.**

Brütende Hitze am Tag, tropische Nächte in Emmen: Selbst wenn man die ganze Nacht das Fenster offen lässt, kommt kaum noch spürbare Abkühlung in die Wohnung. Was viele im Alltag als unangenehm erleben, hat einen klaren Ursprung. «In stark versiegelten Gebieten entstehen sogenannte Hitzeinseln», erklärt die in Emmen wohnhafte Michelle Kohler Jiménez. Asphalt speichert Wärme. Für Menschen, Tiere und Pflanzen sei das problematisch und mit gesundheitlichen Risiken verbunden.

Auch der Wasserhaushalt gerät in urbanen Gebieten zunehmend unter Druck. Regenwasser verschwindet oft direkt im Gulli. Bei Starkniederschlägen führt das vermehrt zu überlasteten Kanalisationen und überfluteten Kellern. «Das geht auch anders», sagt Kohler Jiménez.

## Lebloser Platz

Wie das anders aussehen kann, zeigt ein Beispiel im Emmer Sonnenhofquartier: Dort haben Esther Ammann und Christian Hunn ein sichtbares Zeichen gesetzt. 156 Quadratmeter Asphalt wurden im Juni 2025 vor ihrem Haus entfernt. «Der Asphaltplatz hat mich seit Beginn gestört», erinnert sich Ammann. «Er war einfach da. Praktisch vielleicht, aber leblos.»

Den entscheidenden Impuls gab die Initiative Asphaltknackerinnen der Zürcher Umweltkommunikationsfirma Plan Biodivers mit Michelle Kohler Jiménez als Projektleiterin. «Als ich von dem Angebot im Kanton Luzern hörte, dachte ich: Jetzt ist unsere Gelegenheit, das endlich anzugehen», erzählt Ammann.

## Natürliche Hitzeminderung

Heute wirkt der Vorplatz auf den ersten Blick vertraut, doch seine Funktion hat sich grundlegend verändert.

«Jetzt gibt es Bereiche mit einheimischen Pflanzen, einen Sitzplatz mit Pflastersteinen und für die Zufahrt eine Kiesstrasse – alles aus natürlichen Materialien», so Ammann.



An manchen Stellen hat Asphalt seine Berechtigung. Zu viele Flächen sind jedoch unnötig versiegelt. Es gibt dafür bessere Lösungen. Michelle Kohler Jiménez (links) und Esther Ammann auf der freigelegten Zufahrt im Emmer Sonnenhofquartier. (Bild: pbi)

«Das Wasser kann versickern. Das ist der grosse Unterschied.»

Michelle Kohler Jiménez betont die Wirkung solcher Flächen: «Jeder Quadratmeter zählt.» Entsiegelte Böden speichern Regenwasser, geben Feuchtigkeit wieder ab und kühlen dadurch die Umgebung. «Je nach Grösse kann das bis zu sechs Grad ausmachen. Unter Bäumen spürt man sogar 10 bis 15 Grad weniger Hitze», erklärt sie.

Auch der Umgang mit Materialien spielt eine Rolle. «Im Asphalt stecken Schadstoffe, und er wird oft im Ausland entsorgt», sagt Kohler Jiménez. Freigelegte Böden aus natürlichen Materialien hingegen reinigen das Wasser beim Versickern wie ein natürlicher Filter. «Es gibt Orte, wo Asphalt sinnvoll ist, wie etwa auf Autobahnen. Aber im Privaten gibt es bessere Lösungen», ist sie überzeugt.

Zudem wurde eine Vielzahl an heimischen Pflanzen gesetzt. Auch für die Biodiversität leistet dieses Projekt einen wichtigen Beitrag. Am heutigen Frühlingmorgen sind schon zahlreiche Insekten hier erfolgreich auf Nahrungssuche: Aus toter Fläche wurde ein Lebensraum.

## Lebendiger und persönlicher

Die Umsetzung gemeinsam mit den Asphaltknackerinnen sei unkompliziert, erklärt Kohler Jiménez: «Wir geben den

Anstoss, beraten und vernetzen kostenlos. Die Umsetzung übernehmen Gartenbauunternehmen. Wir dokumentieren die Projekte, damit andere sich inspirieren lassen können.» Aktuell und noch bis mindestens Ende 2026 übernimmt der Kanton Luzern mit Fördergeldern einen Teil der Entsorgungskosten.

Für Ammann hat sich der Aufwand gelohnt: «Es fühlt sich kühler an, lebendiger und irgendwie auch persönlicher», sagt sie. Besonders schön sei die Wirkung im Quartier gewesen: «Die neuen Nachbarn haben umgebaut und ihren Platz auch entsiegelt. Wir hatten einen wertvollen Austausch.» Michelle Kohler Jiménez sieht genau darin den grössten Effekt: «Hier, wo ich selber lebe, etwas anzustossen, bedeutet mir viel. Denn Veränderung beginnt vor der eigenen Haustür und oft schon bei einem einzigen Quadratmeter.»

Autorin: Patricia Binggeli

## Du hast eine Fläche zu entsiegeln?

Im Jahr 2026 werden durch den Kanton Luzern weitere Projekte finanziell unterstützt. Inspiration, Dokumentationen und Kontakte finden sich unter [asphaltknackerinnen.ch/luzern](https://asphaltknackerinnen.ch/luzern).










## Emmenmarkt

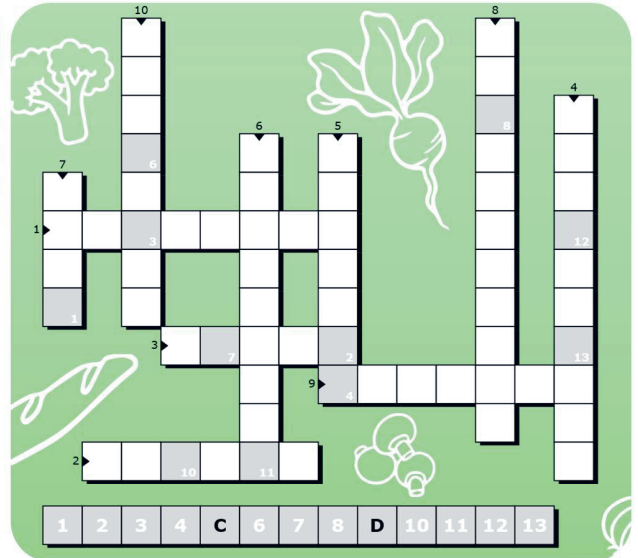


Auch in diesem Jahr wird der Sonnenplatz am Samstagmorgen zum Treffpunkt. Ob zum Einkaufen, Kaffeetrinken oder einfach für einen gemütlichen Schwatz – hier trifft sich Gross und Klein. Komm vorbei, wir freuen uns auf dich!

Folgende Standbetreibende sind vor Ort:

-  Gemüse, Biohof Lügisingen, Rothenburg
-  Brot und Gebäck, Biohof Bachhalde, Lieli
-  Blumen, Blumen Suter, Emmenbrücke
-  Fleisch, Bachmann Hofprodukte, Malters
-  Cupediarum, P.Rutishauser, Emmenbrücke
-  Olivenöl, Olympische Feinkost, Dierikon
-  Kaffee, Verein Emmenmarkt

Löse das Kreuzworträtsel und gewinne einen Gutschein im Wert von 50 Fr., welcher am Emmenmarkt im Herbst 2026 eingelöst werden kann. Schicke das Lösungswort mit deinem Namen und Adresse bis zum 31. Juli 2026 an: Verein Emmenmarkt, Celtastr. 12a, 6020 Emmenbrücke. Viel Glück!



1. Produkt, welches «Olympische Feinkost» verkauft
2. Heissgetränk, wird am Markt serviert
3. Familienname der Blumenhändlerin
4. Name Biohof Gemüselieferantin
5. Wohnort der Familie Bachmann
6. Süsser Brotaufstrich von P. Rutishauser
7. Backware vom Biohof Bachhalde
8. Marktstandort
9. Wochentag, an dem der Markt stattfindet
10. In dieser Jahreszeit startet der Emmenmarkt

Pro Person ist nur eine Teilnahme möglich. Unter allen richtigen Einsendungen wird die Gewinner\*in ausgelost. Diese Person wird persönlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Preis kann nicht bar ausbezahlt oder umgetauscht werden. Personenbezogene Daten werden ausschliesslich zur Durchführung des Wettbewerbs verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Mit der Teilnahme werden diese Bedingungen akzeptiert.

**Sommerfest**  
**22.08.2026**  
**Emmen**

**ab 16 Uhr**  
**gratis Eintritt**  
**im Mooshüsli**

[zaemmeasse.ch](http://zaemmeasse.ch)

**z'ämme  
ässe  
tanze  
spele  
lache  
läbe  
bade  
fiire**

**ab 16 Uhr gratis ins  
Freibad Mooshüsli**

Die Quartiervereine der Gemeinde Emmen veranstalten ein Sommerfest, ganz zum Motto z'ämme ässe. Quartierbewohner aus Emmen bieten an zahlreichen Ständen selbstgekochte und gebackene Leckereien an. Jede Portion wird maximal 5 Franken kosten. Zudem könnt ihr euch eine erfrischende Abkühlung im Wasser gönnen, Darbietungen von lokalen Künstlern zuhören mit den Spielsachen der Ludothek spielen und die Hüpfburg benützen. Bei Regenwetter sorgen Zelte für eine trockene Sitzgelegenheit. Der Eintritt ins Freibad Mooshüsli ist ab 16 Uhr gratis. Gute Erreichbarkeit mit dem Bus 42 und Bus 43 garantiert.



Mooshüsli

RAIFFEISEN

Zahnarztpraxis  
Walterhöfler Feldbreite



KLEIN  
LAUT

BRUN



A. Schmidiger AG  
Elektrische Anlagen  
und Elektrotechnik



SCHNEIDER & BERNHARDT

## Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer gesucht

Der SOS-Fahrdienst Emmen sucht dringend engagierte Fahrerinnen und Fahrer. Mit Ihrem Einsatz ermöglichen Sie älteren und beeinträchtigten Menschen, wichtige Arzttermine, Therapien und Gesundheitsangebote sicher und zu einem fairen Preis zu erreichen.

### Mit Ihrem Engagement Mobilität schenken

Für viele Menschen ist die selbstständige Fortbewegung nicht mehr selbstverständlich. Als freiwillige Fahrerin / freiwilliger Fahrer leisten Sie einen wertvollen Beitrag, damit meist ältere Personen weiterhin mobil bleiben und ihre Termine zuverlässig wahrnehmen können. Sie übernehmen Fahrten mit Ihrem Privatfahrzeug, begleiten die Fahrgäste bei Bedarf und bringen sie sicher wieder nach Hause. Dabei entstehen oft bereichernde Begegnungen und persönliche Kontakte.



### Flexible Freiwilligenarbeit mit Sinn

Sie bestimmen selbst, wann und wie oft Sie Fahrten übernehmen möchten. Gesucht werden Personen mit Freude am Autofahren, einer sicheren Fahrpraxis und Interesse an einem sinnstiftenden Engagement für die Gemeinschaft.

### Jetzt mitmachen

Helfen Sie mit, dieses wichtige Angebot in Emmen langfristig zu sichern. Für weitere Informationen oder zur Anmeldung als freiwillige Fahrerin / freiwilliger Fahrer wenden Sie sich an Andrea Kaufmann oder Carmen Stirnimann von der Spitex Emmen: 041 267 09 09 oder [info@spitex-emmen.ch](mailto:info@spitex-emmen.ch).



[www.spitex-emmen.ch](http://www.spitex-emmen.ch)

## Ihr Elektriker in Emmen:



**A. Schmidiger AG**  
Elektrische Anlagen  
und Elektrobiologie

**Qualität macht uns kompetent!**

[www.schmidiger-elektro.ch](http://www.schmidiger-elektro.ch)

SIBYLLE  
AMREIN  
IMMOBILIEN



VON DER  
VERMARKTUNG BIS  
ZUR ÜBERGABE.

In Emmen aufgewachsen, in der Region tätig.

T +41 41 412 00 42 | [www.amrein-immobilien.ch](http://www.amrein-immobilien.ch)

**Catering.**  
**Für jeden Fall.**



**IG Arbeit**



# Nachhaltigkeit in Emmen: Wo die Gemeinde vorwärtsmachen will



«Nachhaltigkeit betrifft nicht nur Klima- oder Energiethemen. Es geht genauso um gesellschaftlichen Zusammenhalt, um Lebensqualität und um die Frage, wie sich eine Gemeinde langfristig entwickelt.»

Andreas Roos, Direktor Bau und Umwelt

Nachhaltigkeit in Emmen bedeutet, Lebensqualität langfristig zu sichern – im Gleichgewicht von Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft. (Bild: Gemeinde Emmen)

## Grünräume, Integration, Innovation oder Biodiversität: Wie nachhaltig ist Emmen unterwegs – und wo besteht Verbesserungsbedarf? Eine umfassende Analyse zeigt nun, in welchen Bereichen die Gemeinde bereits gut aufgestellt ist und wo künftig Massnahmen folgen sollen.

Die Gemeinde Emmen hat ihre Nachhaltigkeitsentwicklung gemeinsam mit anderen Schweizer Städten analysiert. Grundlage dafür bildet der schweizweite Vergleich «Cercle Indicateurs», der Kennzahlen aus den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft untersucht. Ergänzend dazu wurden in Workshops mit Fachpersonen, Kommissionen und dem Gemeinderat Stärken, Schwächen und mögliche Handlungsfelder vertieft diskutiert.

Für Andreas Roos, Gemeinderat und Direktor Bau und Umwelt, steht dabei weniger das Abschneiden im Vergleich mit anderen Gemeinden im Vordergrund als vielmehr der konkrete Nutzen für Emmen: «Die Zahlen allein sind für uns nicht entscheidend. Wichtig ist vielmehr, dass wir daraus ableiten können, wo wir genauer hinschauen und welche Themen wir künftig gezielt weiterentwickeln wollen.»

### Wo Emmen bereits gut aufgestellt ist

Die Analyse zeigt insgesamt ein solides Bild der Gemeinde. Positiv bewertet wurden unter anderem die gute Grundversorgung, funktionierende Strukturen im Bereich Si-

cherheit und Krisenmanagement sowie die breit abgestützte lokale Wirtschaft. Auch in der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und in der Kommunikation steht die Gemeinde auf stabilem Fundament.

«Emmen ist in vielen Bereichen bereits gut unterwegs. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass nachhaltige Entwicklung kein Zustand ist, sondern ein laufender Prozess», so Roos. Besonders wertvoll sei gewesen, dass nicht nur Zahlen analysiert, sondern unterschiedliche Sichtweisen gemeinsam diskutiert wurden. In mehreren Workshops setzten sich Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Fachkommissionen intensiv mit den Ergebnissen auseinander.

«Gerade dieser Austausch hat geholfen, die Resultate besser einzuordnen», erklärt Roos. «Manche Themen lassen sich nicht allein anhand von Kennzahlen beurteilen. Im Gespräch mit den verschiedenen Akteuren wird sichtbar, welche Zusammenhänge dahinterstehen und wo konkrete Herausforderungen je nach Perspektive unterschiedlich beurteilt werden.»

### Handlungsbedarf bei Umwelt- und Gesellschaftsthemen

Neben den Stärken wurden auch verschiedene Bereiche identifiziert, in denen die Gemeinde Handlungsbedarf sieht. Dazu gehören insbesondere Umwelt- und Biodiversitätsthemen, die Unterstützung von Innovation und Transformation in der lokalen Wirtschaft sowie gesellschaftliche Fragen wie Integration, soziale Teilhabe oder freiwilliges Engagement.

«Nachhaltigkeit betrifft nicht nur Klima- oder Energiethemen», betont Andreas

Roos. «Es geht genauso um gesellschaftlichen Zusammenhalt, um Lebensqualität und um die Frage, wie sich eine Gemeinde langfristig entwickelt.»

Konkret will die Gemeinde in den kommenden Jahren unter anderem Grünräume und Biodiversitätsprojekte weiter stärken. Gleichzeitig sollen der Austausch mit Unternehmen sowie die Förderung von Innovationen gezielt weiterentwickelt werden. Auch Integrationsangebote und generationenübergreifende Projekte sollen weiter ausgebaut werden.

Ein weiterer Fokus liegt auf der stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten innerhalb der Verwaltung. Künftig sollen entsprechende Überlegungen noch konsequenter in Projekte, Investitionen und Beschaffungen einfließen.

«Nachhaltigkeit muss Teil der Unternehmenskultur werden», sagt Gemeinderat Roos. «Das bedeutet, dass wir unsere Entscheide vermehrt auch mit Blick auf langfristige Auswirkungen beurteilen – für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft gleichermaßen.»

Die Erkenntnisse aus der Analyse fließen nun schrittweise in die Legislatur- und Jahresplanung sowie in den Budgetprozess ein. Ziel ist es, Entwicklungen messbarer zu machen und die verschiedenen Aktivitäten der Gemeinde besser aufeinander abzustimmen. «Wir wollen nicht einfach zusätzliche Strategiepapiere produzieren», erklärt Andreas Roos. «Entscheidend ist, dass die Erkenntnisse konkret in Projekte und Massnahmen einfließen, die für die Bevölkerung spürbar sind.»

Autor: Philipp Bucher

## Weitere Infos

Die Ergebnisse für die Gemeinde Emmen aus dem «Cercle Indicateurs» sind auf der Webseite des Bundesamtes für Statistik einsehbar:





«Wichtigstes Prinzip:  
Hitze erst gar nicht  
in die Räume lassen.»

Kleine Abkühlung, grosse Wirkung: Auch einfache Alltagstipps helfen, die Sommerhitze besser zu überstehen. (Bild: zvg)

## Vorbereitet auf den Hitzesommer

**Internationale Wetterdienste erwarten für 2026 einen überdurchschnittlich heissen Sommer, verstärkt durch ein aufziehendes El-Niño-Phänomen. Mit ein paar einfachen Massnahmen bleibt es in den eigenen vier Wänden trotzdem erträglich.**

Die letzten vier Sommer gehörten zu den heissesten seit Messbeginn. Ein Ende ist nicht in Sicht. Der Klimawandel verschiebt die Temperaturen dauerhaft nach oben, Hitzetage werden zur Normalität. Emmen nimmt diese Herausforderung ernst: Als Energie- und Grünstadt fördert die Gemeinde Energieeffizienz und die Durchgrünung des Siedlungsraums. Beides mildert die Sommerhitze. Doch auch im Alltag lässt sich viel gewinnen – mit einfachen, passiven Massnahmen, ganz ohne teure und umweltbelastende Klimaanlage. Das wichtigste Prinzip: Hitze erst gar nicht in die Räume lassen.

### Richtig lüften – das Timing entscheidet

Die Aussenluft kühlt sich nach Sonnenuntergang rasch ab. Deshalb gilt: Spätabends, nachts oder frühmorgens lüften, wenn die Aussentemperatur tiefer ist als drinnen. Querlüften mit weit geöffneten gegenüberliegenden Fenstern tauscht die

Wärme am schnellsten aus. Tagsüber sollten die Fenster geschlossen bleiben. Dauerlüften auf Kipp bringt wenig und lässt nur die Wärme rein.

### Sonne aussperren – bevor sie heizt

Direkte Sonneneinstrahlung ist eine der Hauptursachen für überhitzte Räume. Entscheidend: Der Sonnenschutz muss aussen sein. Innenvorhänge helfen kaum, die Wärme ist dann bereits im Raum. Ausenliegende Storen oder Rollläden sind bis zu dreimal wirksamer. Wer keine hat, kann helle Tücher von aussen vor die Fenster hängen.

### Wärmequellen im Haushalt reduzieren

Elektrogeräte, Kochen und Beleuchtung erzeugen erhebliche Abwärme. Ein PC auf Vollast gibt so viel Wärme ab wie ein kleiner Heizkörper. An Hitzetagen lohnt es sich, die eigene Wärmeproduktion zu reduzieren: Geräte ganz ausschalten statt auf Stand-by lassen, Kochen auf die Abendstunden verschieben, Halogenlampen durch LED ersetzen.

### Ventilator und Verdunstungskälte clever einsetzen

Ein Ventilator kühlt nicht die Raumluft, sondern den Körper – durch Luftbewegung auf der Haut. Das reicht oft völlig aus. Feuchte Tücher vor dem Ventilator verstärken den Effekt durch Verdunstungskälte.

Bei schwülem Wetter mit hoher Luftfeuchtigkeit oder in einer feuchten Wohnung funktioniert dies weniger gut. Nachts den Ventilator Richtung Fenster stellen und nicht direkt auf den Hals richten. Leichte Bettwäsche aus Baumwolle oder Leinen hilft zusätzlich.

### Langfristig investieren: Begrünung und Dämmung

Investitionen in eine gute Gebäudehülle oder Begrünung lohnen sich doppelt: weniger Heizkosten im Winter, kühlere Räume im Sommer. Natürliche Dämmstoffe wie Holzfaser, Zellulose oder Hanf schützen wirksam vor Wärmeeintrag. Laubbäume vor dem Haus spenden im Sommer Schatten und lassen im Winter die Sonne durch.

### Wenn es ohne Kühlung nicht mehr geht

Bei Hitzewellen oder für ältere und kranke Personen sind passive Massnahmen manchmal nicht genug. Wer neu baut oder saniert, sollte Passivkühlung über eine Wärmepumpe in Betracht ziehen. Das ist energiesparend und ideal kombinierbar mit einer PV-Anlage. Eine konventionelle Klimaanlage bleibt die letzte Option. Dann gilt: Räume nicht unter 22 Grad Celsius kühlen, Fenster schliessen, nur genutzte Räume kühlen und das Gerät regelmässig reinigen und bei mobilen Geräten den Abluftschlauch korrekt abdichten.

Autorin: Judith Burri

# Brücken zwischen den Generationen

**Der neu gegründete Verein «jsjb. Jugend & Senioren Jobbörse» verbindet Jung und Alt und schafft echten Mehrwert für die ganze Gemeinschaft.**

Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren sammeln erste Arbeitserfahrung und bekommen 14 Franken pro Stunde ausbezahlt. Auch für Seniorinnen und Senioren mit schmalen Budget ist das ein willkommener Zuverdienst, der den AHV-Freibetrag nicht gefährdet.

Aufträge können sowohl Privatpersonen als auch Gewerbetreibende erteilen. Sie schaffen eine verbindliche Beziehung zum Projekt und entlasten uns finanziell, damit wir weiterhin eine verlässliche Begleitung bieten können.

**Von der Bevölkerung, für die Bevölkerung** jsjb. ist ein Gemeinschaftswerk von Nicole Triponez und Martina Limacher. Die Idee dahinter: Wer in unserer Gemeinde lebt, trägt Verantwortung füreinander. Ob Jugendliche, die einen Sackgeldjob suchen, Senioren, die sich ein Zubrot verdienen möchten und/oder gleichzeitig Unterstützung im Alltag benötigen, Gewerbetriebe, die Nachwuchs fördern wollen, oder Familien, die gelegentlich eine zuverlässige Unterstützungskraft benötigen – jsjb. schafft den Rahmen, damit diese Bedürfnisse zueinanderfinden.

Das Prinzip klingt einfach, ist aber wirkungsvoll: Wer Hilfe anbietet, trifft auf jemanden, der Hilfe sucht, und umgekehrt. Die Jobbörse übernimmt die Rolle der Vermittlerin. Getragen wird sie von allen, die mitmachen. Und genau das ist der Kern: Je mehr Menschen sich einbringen (als Auftraggeber, als Helfende, als Netzwerkpartner), desto stärker wird das Fundament,



Nicole Triponez (links) und Martina Limacher freuen sich auf viele Beteiligte im Projekt jsjb. (Bilder: Martina Limacher)

auf dem unsere Gemeinschaft steht. Für Betriebe, die sich als Auftraggeberin oder Lehrstellenanbieter engagieren, eröffnet sich die Chance, potenzielle Lernende frühzeitig kennenzulernen. Mit einem Sackgeldjob betraut, wird morgen vielleicht in ihre besten Fachkräfte investiert. Auch das ist Zusammenhalt – konkret und zukunftsgerichtet.

## Gemeindeziele gelebte Realität machen

Unsere Gemeinde hat Integration und Zusammenhalt in ihren Leitzielen verankert, und das ist mehr als ein politisches Bekenntnis. Es ist eine Einladung an alle Einwohnerinnen und Einwohner, diesen Anspruch mit Leben zu füllen. jsjb. ist ein konkretes Instrument dafür: Sie bringt Menschen zusammen, die sich sonst kaum begegnen würden, und schafft Verbindungen, die über einen einzelnen Auftrag hinausgehen.

Wenn Jugendliche regelmässig bei älteren Nachbarn vorbeischauen, wenn ein lokaler Betrieb Schülern einen ersten Einblick in die Arbeitswelt ermöglicht, wenn eine Familie unkompliziert Hilfe findet und dafür jemand anderem eine Chance gibt – dann wird aus einem Zielkatalog gelebter Gemeinschaftssinn.

## Ein Sprungbrett für junge Menschen

jsjb. gibt Jugendlichen einen geschützten Rahmen, um erste Schritte in die Arbeitswelt zu machen. Sie erleben, wie wichtig Verlässlichkeit, klare Kommunikation und Eigenverantwortung sind. Fähigkeiten, die sie nicht nur im Alltag, sondern auch später in der Lehre und im Beruf stark machen. Eltern sehen, wie ihre Kinder wachsen, Selbstvertrauen entwickeln und stolz ihr eigenes Geld verdienen. Mit verdientem

Sackgeld können Jugendliche ihre Wünsche aus eigener Kraft erfüllen und lernen gleichzeitig, wie viel Freude es macht, Verantwortung zu übernehmen.

## Senioren: Würde und Selbstständigkeit im Alltag sichern

Senioren bringen ihre Lebenserfahrung und Kompetenzen ein, engagieren sich bei Privatpersonen oder Betrieben, verdienen dabei auch ein Sackgeld und können damit ihren Unterstützungsbedarf absichern.

Ob Rasenmähen, Schneeschippen, Einkaufshilfe oder kleine Handreichungen im Haushalt: Die Jobbörse vernetzt unkompliziert und transparent. Die ältere Person behält die Kontrolle über ihren Alltag, die Jugendlichen lernen Verantwortung. Geben und Nehmen, das für beide Seiten zählt und den Zusammenhalt der Generationen stärkt.

## Der Pilot ist geglückt

Mit der BZE AG als erster Partnerin erlebten wir eine erfolgreiche Jobvermittlung: Eine Jugendliche verteilte Glace nach persönlichen Geschmackswünschen als Abwechslung auf der Etage, zur grossen Freude der Bewohnenden. Ein kleiner Einsatz mit grosser Wirkung, der uns bestätigt: Aus dieser Idee kann ein echtes, von Emmen getragenes Projekt werden.

## Jetzt mitmachen – die Jobbörse lebt von uns allen

jsjb. funktioniert nur, wenn viele Menschen zusammenwirken: Privatpersonen, die einen Auftrag vergeben oder annehmen. Gewerbetreibende, die Jugendlichen Einblicke ermöglichen. Kirchgemeinden und Vereine, die das Projekt in die Gemeinschaft tragen. Und eine Gemeinde, die den Rahmen schafft und jsjb. aktiv unterstützt.

Der Verein jsjb. schafft diese Begegnungen. Einfach, niederschwellig und wirksam. Was fehlt, ist Ihre Beteiligung.

Autorin: Nicole Triponez



## Kontakt und Anmeldung

### Verein jsjb.

Spinnereistrasse 5, 6020 Emmenbrücke  
Nicole Triponez, 078 441 33 11  
Martina Limacher, 078 447 66 22  
info@jsjb.ch  
Anmeldungen via [jsjb.ch](https://www.jsjb.ch)



## Vom Nachwuchs bis ins Aktivteam: FC Emmenbrücke stärkt Frauenfussball

**Was 2021 mit ersten Schritten im Mädchenfussball begann, wird diesen Sommer zum nächsten Meilenstein: Der FC Emmenbrücke startet mit einem Aktiv-Frauenteam in die Saison 2026/27 – und schafft damit eine durchgängige Perspektive für Spielerinnen vom Nachwuchs bis in den Aktivbereich.**

Der Frauenfussball beim FC Emmenbrücke wächst. Und das mit bemerkenswerter Konstanz. Was vor wenigen Jahren bewusst im Juniorinnenbereich aufgebaut wurde, trägt heute sichtbar Früchte: Bereits über 100 lizenzierte Spielerinnen stehen mittlerweile für den Verein im Einsatz. Der strategische Entscheid, den Aufbau im Nachwuchs zu beginnen, war kein Zufall. Ziel war es, ein nachhaltiges Fundament

zu schaffen, auf dem der Frauenfussball im Verein langfristig wachsen kann. Mit Erfolg: Heute bietet der FC Emmenbrücke mehreren Juniorinnen-Teams in verschiedenen Altersstufen eine sportliche Heimat.

### Frauenfussball in Emmen auf dem Vormarsch

Mit der Saison 2026/27 folgt nun der nächste grosse Schritt: Der Verein nimmt



Der FC Emmenbrücke startet mit einem Aktiv-Frauenteam in die Saison 2026/27. (Bild: FCE)

mit einem Aktiv-Frauenteam am regulären Spielbetrieb teil. Damit entsteht beim FC Emmenbrücke praktisch eine vollständige Förderstruktur im Frauenfussball – von den jüngsten Nachwuchsspielerinnen bis in den Aktivbereich.

«Für uns ist das ein bedeutender Meilenstein», lässt sich Co-Präsident Armin Duss zitieren. «Wir wollen Spielerinnen langfristig eine Perspektive im eigenen Verein bieten und den Frauenfussball in Emmen nachhaltig weiterentwickeln.»

Das Engagement des FC Emmenbrücke zeigt exemplarisch, wie sich der Frauenfussball lokal mit viel Herzblut, Beharrlichkeit und klarer Strategie entwickeln kann. Gleichzeitig ist das Aktivteam auch ein Aufruf: Der Verein freut sich über weitere interessierte Spielerinnen, aber auch über Partnerinnen, Partner und Unterstützende, die diesen nächsten Schritt mittragen möchten. (PD/pbu)

## Einweihungsfest Unterstand mit Pizzaofen und Grill des QV Meierhöfli und Umgebung

**Was lange währte, wurde endlich gut: Am 31. Mai 2026 konnte die Fertigstellung des Pizzaofen-Unterstands auf der Weberwiese zusammen mit Mitgliedern des Quartiervereins mit einem gelungenen Fest gefeiert werden.**

Es begann im Mai 2022 mit einer Vision und Skizze. Die Idee entstand im Rahmen des partizipativen Budgets «Quartier-

effekt» des Gebietsmanagements Luzern Nord. Abgestimmt wurde über 17 eingegangene Ideen, um die Lebensqualität in unserem Quartier zu steigern. Die Bevölkerung hat entschieden und unser Projekt hat mit dem 2. Platz 7000 Franken gewonnen. Allerdings wurde das Projekt auf ca. 30 000 Franken geschätzt und wir wussten, dass wir weitere Mittel beschaffen müssen. Im Mai 2023 wurde das Baugesuch eingereicht, worauf im Juni eine Einsprache erfolgte, welche nach unserer Einwilligung zur Verlegung an einen ande-

ren Standort im September zurückgezogen wurde. Im November erhielten wir die Baubewilligung.

### Neuer Emmer Lieblingsort entsteht

Doch mit dem Bauen wurde es noch lange nichts: Aufgrund von Leitungs- und Rohrarbeiten in den umliegenden Strassen war ausgerechnet unsere Bauparzelle während 19 Monaten belegt. Immerhin hatte die lange Wartezeit auch ihr Gutes: Wir konnten in dieser Zeit zahlreiche Sponsoren gewinnen, das Projekt finanziell sichern und Offerten für die diversen Arbeiten einholen. Im Juni 2025 war es dann endlich so weit: Wir konnten mit Bauen beginnen. Tatkräftig unterstützt wurden wir dabei auch von mehreren Personen aus dem Quartier. An dieser Stelle sprechen wir allen Helfenden und den Sponsoren einen grossen Dank aus – ohne sie hätte unsere Vision eines neuen Lieblingsorts in Emmen nicht verwirklicht werden können.

Den Unterstand mit Pizzaofen und Grill kann man ab sofort mieten via. [qvmh.ch/Reservation Pizzaofen](http://qvmh.ch/Reservation/Pizzaofen). Wir freuen uns, wenn möglichst viele Personen diese Gelegenheit wahrnehmen und einen unvergesslichen Tag oder Abend in fröhlicher Runde mit einer leckeren Pizza aus dem Holzofen und/oder etwas Feinem vom Grill geniessen.

Autorin: Barbara Fas, QV Meierhöfli und Umgebung



Der neue Unterstand mit Pizzaofen und Grill kann ab sofort gemietet werden. (Bild: QV Meierhöfli und Umgebung)

## KAE: Bewegung, Gesundheit und Teilhabe

Die Kontaktstelle Alter Emmen (KAE) hat sich 2025 als sektorübergreifende Koordinationsstelle etabliert, die als Pionierprojekt über die Gemeindegrenzen hinausreicht. Der massive Klientenzuwachs (Steigerung um 119% im 2025), die hohe Partizipation an der Bedürfnisumfrage Ü55 (Rücklaufquote von 18,3%) im 2025 und die Verdreifachung des Partnernetzwerks belegen den Erfolg der KAE. 2026 liegt der Fokus auf der Gesundheit.

### Sehen, Hören und Begegnen – in Bewegung kommen

2026 bis 2028 liegt der Fokus auf der Stärkung der Gesundheitskompetenz. Die KAE organisiert darum Veranstaltungen zum Seh- und Hörsinn, die eine vernetzte Versorgung zur Erhaltung der Sinnesfähigkeit und Lebensqualität in Emmen aufzeigen. Das Projekt «Ü55 in Bewegung» verfolgt das Ziel, dass Menschen ab 55 in Emmen gesund und mit anderen Menschen verbunden bleiben. In diesem Rahmen wird im Sommer «Yoga und Bewegung Ü55» in der Mooshüsli-Badi und im Herbst am Kraftort der Klosterkirche auf dem SSBL-Areal organisiert. Zudem gibt es Tanz-Veranstaltungen mit der Tanzschule let's dance fit and fun für Ü55 in Emmen. Diese Bewegungsangebote schaffen soziale Kontakte und fördern Begegnungen im Alltag. Gemeinsame Aktivitäten erleichtern den Austausch und den Aufbau von Beziehungen. So entsteht ein «sozialer Teppich», der Vernetzung,



Die KAE (im Bild Leiterin Nadja Hecht) lädt 2026 zu verschiedenen Veranstaltungen zu den Themen Sehen, Hören und Begegnen. (Bild: KAE)

Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung stärkt. (PD)

### KAE-Veranstaltungen 2026

#### Yoga und Bewegung Ü55

- Freitag, 9.30–10.15 Uhr, im Mooshüsli  
Juli: 03./10./17./24./31.
- August: 07./14./21./28.
- September: 04./11./18./25.
- Freitag, 9.30–10.15 Uhr, im Klostersgarten SSBL  
Oktober: 02./09./16./23./30.
- November: 06./13./20./27.
- Dezember: 04./11.

#### Tanzen Ü55

- Dienstag, 17–18 Uhr,  
Tanzschule let's dance fit and fun,  
Spinnereistrasse 5  
September: 01./08./15./22./29.
- Oktober: 13./20./27.
- November: 03./10./17./24.
- Dezember: 01./15.

#### Gut hören – besser leben

- Dienstag, 7. Juli 2026, 17–20 Uhr,  
Pfarreizentrum Gerliswil, Schulhausstrasse 4
- Dienstag, 3. November 2026, 17–20 Uhr,  
Emmenfeld Betagtenzentrum, Kirchfeldstrasse 27

#### Gut sehen – besser leben

- Dienstag, 17. November 2026, 17–20 Uhr,  
Pfarreizentrum Gerliswil, Schulhausstrasse 4

Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Detaillierte Infos: [www.alter-emmen.ch](http://www.alter-emmen.ch)

## Rotbachbrücke: Sanierung ist aufgegleist

Die Fussgängerbrücke im Rotbachtobel bleibt vorerst gesperrt. Inzwischen liegt das Sanierungsprojekt vor: Die Tragkonstruktion soll ersetzt werden. Läuft alles nach Plan, kann die Brücke voraussichtlich im November 2026 wieder geöffnet werden.

Die Fussgängerbrücke über den Rotbach verbindet Emmen und Rothenburg und liegt auf einem beliebten Spazier- und Wanderweg im Rotbachtobel. Seit Ende Dezember 2025 ist sie aus Sicherheitsgründen gesperrt. Grund dafür waren Mängel, die im Rahmen der periodischen Zustandsüberprüfung festgestellt und anschliessend in einem vertieften Gutachten bestätigt wurden.

Die Untersuchungen zeigten: Die Brücke weist Vorverformungen auf, verfügt über eine geringe Torsionssteifigkeit und ist unzureichend gelagert. Vereinfacht gesagt, kann sich die Konstruktion zu leicht verdrehen. Bereits wenige Personen könnten dadurch



Die Fussgängerbrücke im Rotbachtobel auf Höhe des Waffenplatzes Unter Hüslen bleibt voraussichtlich bis November 2026 gesperrt. (Bild: zvg)

starke und unkontrollierbare Schwingungen auslösen. Die Gebrauchstauglichkeit ist damit deutlich eingeschränkt; unter ungünstigen Umständen kann auch die Tragfähigkeit beeinträchtigt werden.

#### Tragkonstruktion wird ersetzt

Nach Bekanntwerden der Mängel haben die Gemeinden Emmen und Rothenburg die

nächsten Schritte gemeinsam an die Hand genommen. Das beauftragte Ingenieurbüro Emch + Berger WSB AG hat bis Ende Mai 2026 ein Sanierungsprojekt erarbeitet. Dieses sieht vor, die bestehende Tragkonstruktion zu ersetzen und die festgestellten Mängel bei der Lagerung zu beheben.

Weil die vorgesehenen Arbeiten in diesem Umfang eine Baubewilligung benötigen, ist nun ein entsprechendes Verfahren erforderlich. Dafür muss mit einer Dauer von rund zwei bis drei Monaten gerechnet werden. So wird sichergestellt, dass die Sanierung den gesetzlichen Vorgaben sowie den Anforderungen der kantonalen und kommunalen Fachstellen entspricht.

Gemäss aktuellem Terminprogramm sollen die Bauarbeiten im Herbst 2026 starten. Wenn alles planmässig verläuft, kann die Rotbachbrücke voraussichtlich im November 2026 wieder für die Bevölkerung freigegeben werden. Damit bleibt die wichtige Verbindung im Rotbachtobel langfristig gesichert – und der beliebte Erholungsraum entlang des Rotbachs wieder durchgehend zugänglich. (dwe/pbu)

# Vom Krimi zum KMU: Was Unternehmen vom Schreiben lernen können

Wie bleibt man dran, wenn es schwierig wird? Und wie findet man den roten Faden wieder? Rund 100 Vertreterinnen und Vertreter der Emmer Wirtschaft sind dem Ruf des sechsten Wirtschaftsweckers gefolgt – und stellten fest: Erfolgreiches Unternehmertum funktioniert oft wie ein guter Roman.

Am 30. April 2026 um 7 Uhr wurde das Restaurant Schlemmerei im Betagtenzentrum Emmenfeld zur Bühne für neue Perspektiven: Rund 100 Unternehmerinnen, Führungskräfte und Wirtschaftsakteure trafen sich zum ersten Wirtschaftswecker des Jahres – organisiert von der Gemeinde Emmen gemeinsam mit dem Gewerbeverein Emmen. Nach der Begrüssung durch Gemeindepräsidentin Ramona Gut-Rogger wurde schnell klar, wohin die Reise an diesem Morgen führt: zu den Parallelen zwischen unternehmerischem Handeln und kreativem Schaffen.

Im moderierten Gespräch zwischen der Schweizer Krimiautorin Monika Mansour und SRF-Journalistin Sonja Hasler wurde deutlich, wie ähnlich sich Schreibprozesse und Unternehmensführung sind. Wenn Mansour ein Buch schreibt, beginne sie mit dem Ende – und arbeite sich dann Schritt für Schritt dorthin vor, erzählt die Schriftstellerin. Die Parallele zum Unternehmertum ist augenscheinlich: Die Vision gibt das



Das anschliessende Frühstück bot Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu pflegen.



Sorgten für frische Morgenimpulse (v.l.): Carmen Sanchez, Sonja Hasler und Monika Mansour am Emmer Wirtschaftswecker. (Bilder: pbu)

Ziel vor und sorgt wie ein roter Faden für Orientierung im unternehmerischen Alltag. Doch der Weg dorthin verläuft selten geradlinig, weder beim Schreiben oder in der Unternehmensentwicklung: Rückschläge, Kurskorrekturen und neue Ideen gehören dazu. «Seid flexibel und habt den Mut, Neues auszuprobieren», gibt Monika Mansour den Gästen mit auf den Weg und plädiert für mehr Gelassenheit im Umgang mit Fehlern und Kritik.

## Erfolg ist kein Sprint

Die Autorin spricht offen über ihren eigenen Werdegang: von Absagen für ihr erstes Buch bis zum Durchbruch mit ihrem ersten Schweizer Krimi. Eine Erfahrung, die zeigt: Erfolg ist kein Sprint, sondern ein Prozess, der getragen wird von Ausdauer, Leidenschaft und der Bereitschaft, immer wieder neu anzusetzen. Oder, wie es an diesem Morgen mehrfach anklingt: Kapitel für Kapitel.

«Gute Geschichten entstehen nicht zufällig. Erfolgreiche Unternehmen auch nicht», resümiert Gastgeberin Carmen Sanchez zum Abschluss. «Beides braucht eine Idee, einen roten Faden, und immer wieder die Fähigkeit, unerwartete Wendungen auszuhalten», hält die Leiterin des Bereichs Marketing und Wirtschaftsförderung der Gemeinde Emmen fest.

## Fortsetzung folgt ...

Beim anschliessenden Frühstück bot sich die Gelegenheit, die aufgenommenen Impulse zu vertiefen, Kontakte zu pflegen

und neue Ideen zu spinnen. Der mittlerweile sechste Wirtschaftswecker bestätigte damit einmal mehr seinen Wert als Platt-

«Gute Geschichten entstehen nicht zufällig. Erfolgreiche Unternehmen auch nicht.»

Carmen Sanchez, Leiterin Bereich Marketing und Wirtschaftsförderung

form für Austausch und Inspiration sowie als Treffpunkt für all jene, die aktiv an der wirtschaftlichen Zukunft von Emmen mit-schreiben.

Die nächste Ausgabe des Wirtschaftsweckers findet am 22. Oktober 2026 statt. Dann zu Gast: Arthur Honegger mit dem Thema «Medien & Wahrheit im Wandel: Wie Information heute funktioniert». Zwischen Fake News, Filterblasen und Social Media stellt sich die Frage, wie Vertrauen entsteht und was das für Unternehmen und Führungskräfte bedeutet. Weitere Infos dazu folgen.

Autor: Philipp Bucher

## Wirtschaftsförderung Emmen

Interessiert am Format und an der Wirtschaftsförderung der Gemeinde Emmen?

Infos und Kontakte finden sich unter [emmen.ch/wirtschaftsfoerderung](https://www.emmen.ch/wirtschaftsfoerderung).

## Gemeinsam für mehr Sicherheit in Emmen

Sicherheit entsteht nicht im Alleingang, sondern im Zusammenspiel. Genau dafür hat die Gemeinde Emmen den runden Tisch Sicherheit ins Leben gerufen: ein wiederkehrendes Austausch- und Vernetzungsgefäss, das interne Fachstellen und externe Partnerorganisationen regelmässig zusammenbringt, um die Sicherheit in Emmen gemeinsam weiterzuentwickeln.

Am 20. Mai 2026 fand die jüngste Ausgabe des runden Tisches Sicherheit statt. Vertreten waren unter anderem Fachstellen der Gemeinde wie Sicherheit und Bevölkerungsschutz, Feuerwehr, Werkdienst, Jugendbüro, Immobilien, Volksschule oder Raum- und Siedlungsplanung sowie externe Partner wie die Luzerner Polizei, die Hochschule Luzern, die SIP Luzern und die Viscosistadt. Gemeinsam wurden aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und



Der runde Tisch Sicherheit stärkt die Zusammenarbeit für ein sicheres Emmen. (Bild: pbu)

konkrete Anliegen rund um Ruhe, Ordnung und Sicherheit im öffentlichen Raum diskutiert.

Einer der Schwerpunkte der jüngsten Veranstaltung war der Austausch zum laufenden Pilotversuch mit der SIP Luzern, die seit Februar 2026 in Emmen im Einsatz steht und die Präventionsarbeit im öffentlichen Raum ergänzt. Daneben gab es vertiefte Einblicke in das Tätigkeitsfeld des Jugend-

büros Emmen, in die Arbeitsweise des Gemeindeführungsstabs (GFS) Emmen sowie in die anstehenden strukturellen Anpassungen bei der Luzerner Polizei.

Der runde Tisch verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren zu stärken, gemeinsame Ideen für einen sicheren Lieblingsort Emmen zu entwickeln und die Grundlage für koordinierte Massnahmen zu schaffen. (pbu)

## Gute Basis, gezielte Weiterentwicklung: Frühe Förderung in Emmen auf solidem Fundament

**Die Gemeinde Emmen hat die Bedarfsanalyse zur frühen Förderung abgeschlossen. Das Fazit fällt mehrheitlich positiv aus: Familien finden in allen Quartieren ein breites Unterstützungsangebot vor. Gleichzeitig zeigt der Bericht auf, wo die Gemeinde Familien künftig noch besser unterstützen und bestehende Angebote weiterentwickeln kann.**

Die Analyse bestätigt, dass die frühe Förderung in Emmen vielseitig abgestützt ist. Kinder und Familien haben in allen Quartieren Zugang zu Förder- und Unterstützungsangeboten. Auch die Rückmeldungen aus der Bevölkerungsbefragung fallen überwiegend positiv aus. Die grosse Mehrheit der Familien fühlt sich in ihrem Wohnquartier wohl und schätzt die vorhandenen Angebote.

### Zugang und Vernetzung im Fokus

Entwicklungspotenzial zeigt sich dort, wo Familien ohne unterstützendes Umfeld ihren Alltag organisieren müssen. Auch die finanzielle Belastung bei Betreuungs- und Förderangeboten bleibt ein wichtiges Thema. Der Bericht hält deshalb fest, dass bestehende Angebote einfacher zugänglich gemacht und stärker miteinander vernetzt werden könnten.

Als mögliche nächste Schritte nennt die Bedarfsanalyse unter anderem die Prüfung eines Familienzentrums sowie die Erarbei-

tung einer Integrationsstrategie. Beide Ansätze könnten helfen, Familien gezielter zu unterstützen und bestehende Angebote besser aufeinander abzustimmen. Mit dem Abschlussbericht liegen nun die

entsprechenden Grundlagen vor, auf deren Basis der Gemeinderat über die nächsten Schritte und eine mögliche Finanzierung entscheiden kann.

Jürgen Feigel, Leiter Bereich Gesellschaft, würdigt dabei auch die bisherige Arbeit im Bereich der frühen Förderung: «Meine Mitarbeiterinnen leisten bereits heute tolle Arbeit mit viel Engagement und Herzblut. Es wäre schön, wenn diese Arbeit für Emmer Familien und Kinder weiter vertieft und gestärkt werden könnte.» (msc)



Engagiert für Familien in Emmen: Jenny Duss (links) und Melanie Sardella-Koch von der Frühen Förderung. (Bild: Gemeinde Emmen)

## Fussball ohne Hürden auf der Feldbreite

**Der SC Emmen plant nach den Sommerferien 2026 die Gründung einer Fussballmannschaft für Menschen mit Beeinträchtigung. Mit zwei Schnuppertrainings im Juni macht der Verein das neue Angebot erstmals erlebbar.**

Sport verbindet, schafft Begegnungen und gibt Menschen die Möglichkeit, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Genau hier setzt der SC Emmen mit seinem neuen Inklusionsprojekt an: Auf der Feldbreite soll eine Fussballmannschaft entstehen, die Menschen mit Beeinträchtigung unabhängig von der Art ihrer Beeinträchtigung offensteht. Im Mittelpunkt stehen nicht Leistung und Resultate, sondern Freude an Bewegung, Gemeinschaft und Zugehörigkeit. Der Verein möchte den Teilnehmenden den Zugang zu regelmässiger sportlicher Aktivität ermöglichen und sie Schritt für Schritt ins Vereinsleben einbinden. Unterstützt wird das Projekt von der Stiftung Football is More, dem Ortho-Team Luzern und der Gemeinde Emmen. Gleichzeitig absolvieren die verantwortlichen Betreuer eine spe-

zialisierte Ausbildung im Inklusionssport mit Schwerpunkt Fussball, damit das neue Team gut begleitet werden kann.

### Start nach den Sommerferien

Die ersten Schnuppertrainings haben bereits im Juni stattgefunden: Am 17. und

24. Juni 2026 konnten Interessierte auf der Sportanlage Feldbreite aktiv mittrainieren, den Verein kennenlernen oder als Zuschauer dabei sein. Nach den Sommerferien soll das inklusive Fussballteam weiter aufgebaut werden. (msc)



Fussball für alle: Der SC Emmen startet nach den Sommerferien 2026 ein Projekt für Menschen mit einer Beeinträchtigung. (Bild: zvg)

## «Operatio Pista»: Stabsarbeit unter Druck

**Ende Mai 2026 probte der Gemeindeführungsstab Emmen (GFS) seine Abläufe in einer anspruchsvollen Lage. Die Übung «Operatio Pista» zeigte, wie wichtig klare Informationen, rasche Entscheide und eine gut abgestimmte Zusammenarbeit im Ereignisfall sind.**

Die Übung begann nicht im Führungsraum, sondern draussen im Einsatz: Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst rückten zum Ereignis aus, beurteilten die Lage und lösten anschliessend über die Luzerner Polizei das Aufgebot des Gemeindeführungsstabs Emmen aus. Danach nahm der GFS seine Stabsarbeit auf, beschaffte Informationen, erstellte ein erstes Lagebild und koordinierte seine nächsten Schritte.

### Viele Schnittstellen, hohes Tempo

Beteiligt waren auch verschiedene Partner auf Bundesebene, darunter Fedpol, die Bundesanwaltschaft und Arabella, der Krisenstab der Armee. Für den GFS bedeutete dies eine Übung mit vielen Schnittstellen, hohem Tempo und laufend neuen Informationen. «Jede Übung bringt wertvolle Erkenntnisse mit sich», hält Michael Kümin, Stabschef GFS Emmen, in der Auswertung fest. Bewährt hätten sich unter anderem das rasche Einrücken, die aktive Informationsbeschaffung und die konsequente Problemerkennung.

Nach seinem Amtsantritt Anfang Mai 2026 nahm auch Gemeinderat Christian Blunschli erstmals an einer solchen Übung teil. «Für mich wurde deutlich, wie schnell der Stab in seine Arbeit findet und wie wichtig klare Abläufe sind, wenn viele Informationen gleichzeitig zusammenkommen», sagt er.

Die Auswertung zeigt zugleich, wo weiter geschärft werden kann: bei der Lagevisualisierung, bei der Abstimmung der Rapportzeiten und in der Kommunikation gegenüber der Bevölkerung. Das Ziel bleibt, im Ernstfall rasch Orientierung zu schaffen und koordiniert zu handeln. (msc)



Der Gemeindeführungsstab Emmen (GFS) übt regelmässig für den Ernstfall. (Bild: msc)

Das ist Älterwerden in Emmen

# «ICH BIN FIT IM KOPF UND WILL NOCH ETWAS LERNEN.»

041 268 55 25 / info@alter-emmen.ch  
www.alter-emmen.ch



Gemeinde  
EMMEN



- Werkleitungsbau
- Belag
- An- Umbauten
- Statische Sanierungen

amreinbau.ch

**Pius Gloggner Gartenbau AG**  
GARTENGESTALTUNG

Bringt Gärten zum Blühen

Mehr entdecken auf unserer Website

www.gloggner-gartenbau.ch

**toppharm**  
Emmen Apotheke

**Ihre Apotheke für Impfungen und Gesundheitschecks.**

Buchen Sie jetzt Ihren Termin online oder per Telefon.

Emmen Center  
6020 Emmenbrücke  
emmen.lu@ovan.ch  
041 260 23 43

**Ihre Gesundheit. Unser Engagement.**

# HERZLICH WILLKOMMEN

SEIT 1929  
**AMSTUTZ**  
MANUFAKTUR

Brennerei  
des Jahres  
**2025/2026**

NATIONALE EDELBRANDPRÄMIERUNG  
Brennerei des Jahres  
CONCOURS NATIONAL D'EAUX-DE-VIE

**SCHÜRCH**  
GETRÄNKE

**Schürch Getränke AG**  
Wurmistrasse 3, 6023 Rothenburg  
www.schurch.ch

**K Ü N G A G**  
SCHREINEREI & INNENAUSBAU



Zeitgenössisches  
Schreinerhandwerk seit 1955  
Telefon 041 269 00 77

**STIHL**



**PERFEKTER RASEN. INTELLIGENT GEMÄHT.**

—

**DIE NÄCHSTE GENERATION iMOW®**

**F. Buchser AG**  
Motor-Geräte

E-Mail: [info@buchser-ag.ch](mailto:info@buchser-ag.ch)  
[www.buchser-ag.ch](http://www.buchser-ag.ch)  
Tel. 041 - 260 62 30, Fax 041 - 260 69 40

Krauerschulhaus, Haldenstrasse 1, Emmenbrücke

**JUDO**

für Jung und Alt  
ab 6 Jahren

Schnuppertraining & Anfängerkurse jederzeit möglich!




[www.jcemenbruecke.ch](http://www.jcemenbruecke.ch)  
[vorstand@jcemenbruecke.ch](mailto:vorstand@jcemenbruecke.ch)  
078 894 09 65

Holzbau  
Elementbau  
Fassadenbau  
Dachausbau

**Bauen.**  
**Natürlich mit Holz.**



**SCHLÄPFER**  
HOLZBAU AG

80 JAHRE  
1946 - 2026

Grünmattstrasse 12 • CH-6032 Emmen  
T 041 260 45 77 • [info@schlaepfer-holzbau-ag.ch](mailto:info@schlaepfer-holzbau-ag.ch)  
[www.schlaepfer-holzbau-ag.ch](http://www.schlaepfer-holzbau-ag.ch)

**RAIFFEISEN**

Mehr Wert mit unserer  
**Vermögensverwaltung.**

Weil sich eine verlässliche Partnerin und persönliche Beratung für Ihren sorgenfreien Vermögensaufbau auszahlen.




## Wer in Emmen arbeitet, gestaltet mit: Der neue Imagefilm der Gemeinde

Im Rahmen der Employer-Branding-Kampagne «Mitgestalten statt nur verwalten» hat die Gemeinde Emmen einen neuen Imagefilm produziert. Er ist ab sofort auf der Jobseite [jobs.emmen.ch](https://jobs.emmen.ch) zu sehen und kommt künftig in der Kommunikation zur Gewinnung neuer Mitarbeitenden zum Einsatz.

Der Film zeigt Mitarbeitende aus verschiedenen Abteilungen, die gemeinsam eine grosse Leinwand gestalten. Dieses Bild steht sinnbildlich für die Arbeit der Gemeinde: Viele Menschen aus unterschiedlichen Bereichen tragen dazu bei, dass die öffentlichen Aufgaben in Emmen funktionieren, von der Verwaltung über das Mooshüsli bis zum Werkdienst. Ziel des Films ist es, einen ehrlichen Einblick in die Arbeitskultur der Gemeinde zu geben und qualifizierte Fachkräfte für eine Tätigkeit bei Emmen zu gewinnen. Umgesetzt wurde er zusammen mit der Agentur Neoviso.



Szene aus dem neuen Imagefilm, in dem Mitarbeitende aus verschiedenen Abteilungen zu Wort kommen. (Bild: vfe)

Qualifizierte Mitarbeitende sind die Voraussetzung für gute Dienstleistungen an die Bevölkerung. Eine attraktive Positionierung als Arbeitgeberin hilft der Gemeinde, offene Stellen mit den passenden Leuten zu besetzen, was letztlich allen Einwohne-

rinnen und Einwohnern zugutekommt. Der Film macht sichtbar, dass bei der Gemeinde Emmen Menschen arbeiten, die in ihrer Tätigkeit aktiv mitgestalten wollen. (vfe)

## Neue Vorgaben für Jugendschutz bei Anlässen in Emmen

**Die Gemeinde Emmen engagiert sich im Jugendschutzprojekt «Luegsch». Für Einzelanlässe muss neu eine verbindliche Erklärung zum Jugendschutz eingereicht werden. Im Gegenzug profitieren Veranstaltende von praktischen Hilfsmitteln, Beratung und klaren Leitplanken.**

Seit Mai 2026 ist die Gemeinde Emmen Teil des kantonalen Jugendschutzprojekts «Luegsch» der Präventionsstelle Akzent. Im Zentrum steht ein einfaches Ziel: Jugendschutz soll bei Veranstaltungen nicht zur Hürde werden, sondern selbstverständlich mitlaufen. Dafür erhalten Veranstaltende praktische Hilfsmittel und Beratung, von Checklisten über Armbänder bis hin zu Hinweisschildern.

«Wir wollen, dass Jugendschutz nicht kompliziert ist, sondern funktioniert», sagt Renato Orsi, Leiter Bereich Sicherheit und Bevölkerungsschutz der Gemeinde Emmen. «Mit «Luegsch» geben wir den Veranstaltenden konkrete Werkzeuge in die Hand, damit sie ihre Verantwortung einfach und wirksam wahrnehmen können.»

### Erklärung drei Wochen vor Anlass einreichen

Konkret bedeutet das: Wer in Emmen einen Einzelanlass plant, reicht wie bisher ein Bewilligungsgesuch bei der Gastgewerbe- und Gewerbepolizei ein. Neu gehört auch die «Erklärung pro Jugendschutz» dazu. Diese muss spätestens drei Wochen vor dem Anlass bei der Gemeinde eingereicht werden. Mit ihrer Unterschrift bestätigen Veranstaltende, dass sie die gesetzlichen Vorgaben einhalten. Gleichzeitig

erhalten sie alle relevanten Informationen für die Umsetzung.

Für Renato Orsi ist klar: «Der präventive Ansatz steht im Vordergrund. Wir setzen auf Sensibilisierung statt auf Sanktionen und unterstützen dort, wo Fragen auftauchen.» Alle Informationen rund um den Jugendschutz sowie die notwendigen Unterlagen finden Veranstaltende im Web unter [emmen.ch/jugendschutz](https://www.emmen.ch/jugendschutz). Weiterführende Infos zum Projekt «Luegsch» gibt's online unter [akzent-luzern.ch](https://www.akzent-luzern.ch). (pbu)



Das Projekt «Luegsch» unterstützt Veranstaltende beim Jugendschutz mit Beratung und praktischen Hilfsmitteln. (Symbolbild: zvg)

## Hübeli: Eröffnungsfest im September

Die Bauarbeiten beim Erweiterungsprojekt der Schulanlage Hübeli befinden sich auf der Zielgeraden. Anfang Juli 2026 sollen die neuen Schul- und Sportbauten der Schule übergeben werden. Gefeiert wird der Abschluss nach den Sommerferien: Am Freitag, 18. September 2026, lädt die Gemeinde Emmen ab 17 Uhr zum Eröff-

nungsfest ein. Am Samstag, 19. September 2026, besteht ab 10 Uhr eine zweite Besichtigungsmöglichkeit.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, die neuen Räume und Anlagen vor Ort sowie einige Überraschungen zu entdecken. Weitere Informationen zum Programm folgen. (pbu)



Projekt auf Kurs: Guido Kaufmann, Projektleiter Anliker AG, erläutert anlässlich einer Baustellenbesichtigung vom März 2026 den Stand der Bauarbeiten. (Bild: msc)

## Öffnungszeiten Sommerferien 2026

Von der zweiten bis fünften Sommerferienwoche (13. Juli bis 7. August 2026) bleiben die Schalter, Büros und Telefone der Gemeindeverwaltung Emmen täglich jeweils am Nachmittag geschlossen. Montag- bis Freitagvormittag ist die Verwaltung von 9

bis 11.30 Uhr geöffnet. Termine nach Vereinbarung bleiben ganztags möglich. Viele Dienstleistungen können zudem bequem online unter [emmen.ch/online-schalter](http://emmen.ch/online-schalter) bezogen werden.



**ARNOLD & SOHN**  
Bestattungsdienst AG  
Ruopigenstrasse 4 Tag und Nacht  
6015 Luzern 041 210 42 46  
beraten, begleiten und entlasten  
zuverlässig und erfahren  
persönlich und kompetent  
[www.arnold-und-sohn.ch](http://www.arnold-und-sohn.ch)

Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.

Roger Bühlmann  
Geschäftsstellenleiter Emmenbrücke

**EGLI BESTATTUNGEN**  
Emmenbrücke & Umgebung  
Gerliswilstrasse 43, 6020 Emmenbrücke  
24h-Telefon 041 261 01 01  
[www.egli-bestattungen.ch](http://www.egli-bestattungen.ch)

### Todesfälle

Bernet Anton gen. Toni, 16.06.1940	14.04.2026
Brun Walter, 08.02.1942	03.04.2026
Cappuccini Elvira, 15.01.1945	02.04.2026
Jacoby Alexandra, 12.11.1972	19.04.2026
Jost-Stadler Elisabetha gen. Lisbeth, 04.02.1932	04.04.2026
Kläy Albin, 09.11.1943	09.04.2026
Koch-Proto Lidia, 17.07.1930	16.04.2026
Lehmann Walter, 19.06.1936	11.04.2026
Lindegger Josef, 14.01.1928	15.04.2026
Meyer-Bachmann Gertrud gen. Trudy, 22.10.1935	08.04.2026
Meyer-Pfyl Lucia, 19.04.1938	23.04.2026
Sbaraglia Vittorio, 25.09.1942	16.04.2026
Scherer-Graber Margartha gen. Margrit, 02.06.1938	09.04.2026
Steffen-Birrer Irene, 03.03.1960	17.04.2026
Stocker-Limacher Rita, 24.04.1942	28.04.2026
Wettstein-Schüpfer Anna, 23.05.1934	07.04.2026
Wüest Josef, 08.06.1939	05.04.2026



## Einbürgerung in Emmen

Einbürgerungsgesuche und zugesicherte Einbürgerungen ausländischer Staatsangehöriger in Emmen werden unter [emmen.ch/einbuengerung](http://emmen.ch/einbuengerung) publiziert.





Visualisierung der geplanten Überbauung «Sonne»: Vor den neuen Gebäuden soll auch die Gersagstrasse sicherer, grüner und übersichtlicher werden. (Bild: zvg)

## Gersagstrasse: Mehr Platz fürs Velo – und ein Schlüssel für die «Sonne»

**Die Gersagstrasse zwischen SBB-Unterführung und Sonnenplatzkreisel soll sicherer, grüner und übersichtlicher werden. Am 30. Juni 2026 entscheidet der Einwohnerrat über das Projekt und einen Kredit von rund 1,4 Millionen Franken. Die Umgestaltung ist zugleich eine wichtige Voraussetzung für die geplante Überbauung «Sonne».**

Wer heute zu Stosszeiten auf der Gersagstrasse unterwegs ist, kennt das Bild: stockender Verkehr, Rückstau beim Sonnenplatzkreisel, Velos im Mischverkehr, Fussgängerinnen und Fussgänger auf engem Raum. Der rund 200 Meter lange Abschnitt zwischen der SBB-Unterführung und dem Sonnenplatzkreisel ist kurz – aber

verkehrlich ziemlich gefordert. Gut 9700 Fahrzeuge passieren die Gersagstrasse täglich. Nun soll der Strassenraum neu geordnet werden.

### Sicherer und grüner

Das Projekt sieht vor, die Gersagstrasse zugunsten eines bergseitigen Velostreifens

in Richtung Sonnenplatz zu verbreitern. Gleichzeitig werden die Trottoirs beidseitig auf mindestens zwei Meter verbreitert und die Fussgängerquerung beim Zugang zum Bahnhof den heutigen Standards angepasst. Das Temporegime wird im gesamten Projektperimeter auf Tempo 30 ausgelegt. Mehr Sicherheit ist aber nur ein Teil des Projekts. Die Gersagstrasse soll auch ein anderes Gesicht erhalten: klarer gegliedert, grüner und angenehmer für alle, die hier unterwegs sind. Zwischen Strasse und künftiger Überbauung «Sonne» sind Grünflächen mit Bäumen und einheimischen Wildstauden vorgesehen. Auch die Mittelinsel beim Fussgängerstreifen sowie die Grünflächen vor der SBB-Unterführung werden ökologisch aufgewertet.

### Schlüsselement für Überbauung «Sonne»

Eine zentrale Rolle spielt das Projekt indes für die geplante Überbauung «Sonne» an der Gerliswil- und Gersagstrasse. Die Umgestaltung der Gersagstrasse stellt sicher, dass das Areal verkehrlich korrekt erschlossen werden kann. Dazu gehört insbesondere die Verlängerung der Abbiegespur von der Gersagstrasse in Richtung des Bebauungsplanperimeters. Sie soll verhindern, dass abbiegende Fahrzeuge den Verkehr Richtung Sonnenplatz zurückstauen. Der Einwohnerrat behandelt das Geschäft an seiner Sitzung vom 30. Juni 2026. Unter [emmen.ch/einwohnerrat](http://emmen.ch/einwohnerrat) sind Details zum Geschäft sowie alle weiteren Traktanden zu finden. (pbu)

## Mehr Karton, weniger Papier: Emmen testet neuen Sammelrhythmus

**In Emmen stapelt sich immer mehr Karton, während das Altpapier laufend abnimmt. Der Gemeinderat will darauf reagieren: Ab 2027 soll ein Pilotprojekt mit weniger Papier-, dafür mit mehr Kartonsammelturnen starten.**

Das Päckli vor der Haustür ist längst Alltag. Was bequem ist, hat allerdings eine Kehrseite: mehr Karton in Kellern, Veloräumen und Sammelstellen. Gleichzeitig landen immer weniger Zeitungen, Prospekte und Briefe im Altpapier. Diese Entwicklung zeigt sich auch in Emmen. Seit 2016 ist die von Real gesammelte Kartonsmenge um rund 40 Prozent gestiegen, die Papiermenge hat sich im gleichen Zeitraum nahezu halbiert.

Zwei Postulate aus dem Einwohnerrat greifen diese Entwicklung auf. Die Mitte fordert einen zweiwöchigen Turnus für die Kartonsammlung, statt wie bisher einmal im Monat. Die FDP schlägt vor, weniger Papier- und dafür zusätzliche Kartontouren durchzuführen. Der Gemeinderat teilt die Grundbeobachtung: Die Entsorgung muss besser zu den heutigen Mengen passen.

### Karton neu alle drei Wochen

Ein sofortiger Wechsel auf eine zweiwöchentliche Kartonsammlung ist jedoch nicht realistisch. Real kann dies mit der bestehenden Fahrzeugflotte derzeit nicht leisten. Zudem würden zusätzliche Touren jährlich rund 100 000 Franken kosten und die Abfallgrundgebühren voraussichtlich um rund acht Prozent erhöhen.



Mehr Päckli, weniger Papierstapel: Die Kartonsammlung soll in Emmen ab 2027 häufiger unterwegs sein. (Symbolbild: zvg)

Darum setzt der Gemeinderat auf einen Zwischenschritt mit Praxischeck: Ab 1. Januar 2027 sollen pro Jahr neu acht Papiersammlungen und 16 Kartonsammlungen durchgeführt werden. Karton würde damit im Schnitt alle drei Wochen abgeholt, Papier alle sechs Wochen. Das Pilotprojekt soll zeigen, ob der neue Rhythmus den Alltag spürbar erleichtert, die Ressourcen besser nutzt und die Gebührenentwicklung stabil hält. (pbu)

## Bypass-Initiative: Druck machen statt Stopp drücken

**Die Gemeindeinitiative «Stop Bypass Region Luzern» kommt vors Stimmvolk. Der Gemeinderat erkennt das Anliegen dahinter an, empfiehlt die Initiative aber dennoch zur Ablehnung. Für ihn ist klar: Emmen soll seine Energie dort einsetzen, wo Verbesserungen tatsächlich erreichbar sind.**

Der Bypass ist für Emmen kein abstraktes Bundesprojekt weit weg auf der Karte. Die A2 und A14 prägen den Verkehr in der Gemeinde seit Jahren – im Guten wie im Schwierigen. Wenn die Autobahn stockt, bleibt der Stau selten dort. Verkehr sucht sich Ausweichrouten über Kantons- und Gemeindestrassen, im schlechtesten Fall bis in die Quartiere. Der Bypass verspricht Abhilfe: Das Nationalstrassennetz im Raum Luzern soll leistungsfähiger werden, die Erreichbarkeit der Region verbessern und das untergeordnete Strassennetz entlasten. Die Gemeindeinitiative «Stop Bypass Region Luzern» stellt sich gegen dieses Vorhaben. Sie verlangt, dass sich die Gemeinde Emmen mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln bei kantonalen und eidgenössischen Behörden gegen den Bypass einsetzt. Dahinter steht die Befürchtung, dass Emmen durch das Autobahnprojekt zusätzlich belastet wird – etwa durch Verkehr, Lärm, Staub, Ausweichrouten und Einschränkungen während der langen Bauzeit. Die Initiative ist mit 573 gültigen Unterschriften zustande gekommen.

### Nicht stoppen, sondern steuern

Der Gemeinderat erkennt das Anliegen hinter der Initiative an: Emmen soll vor zusätzlichen Belastungen geschützt werden. Er kommt politisch jedoch zu einem anderen Schluss. Aus seiner Sicht wäre ein nach-

träglicher Stopp-Auftrag an die Gemeinde in dieser Projektphase kaum wirksam. Der Bypass ist ein Nationalstrassenprojekt des Bundes, wurde dem Ausbauschnitt 2019 zugewiesen und vom eidgenössischen Parlament beschlossen. Die Plangenehmigung erfolgte 2024; dagegen läuft unter anderem die Beschwerde der Gemeinde Emmen.

Diese Beschwerde ist für den Gemeinderat der entscheidende Hebel. Emmen hat sich nie grundsätzlich gegen den Bypass gestellt, sondern verfolgt seit Jahren eine klare Linie: im Grundsatz befürwortend, im Detail kritisch und fordernd. Die Gemeinde verlangt bessere und verbindlichere flankierende Massnahmen, Schutz vor Ausweichverkehr, keine Umleitungen durch Wohnquartiere, eine stabile ÖV-Erschliessung während der Bauzeit, möglichst kurze belastende Bauphasen sowie klare Vorgaben für Materialtransporte über die Nationalstrasse.

Der Gemeinderat will deshalb nicht symbolisch auf Stopp drücken, sondern konkret Druck machen: dort, wo Emmen im laufenden Verfahren und bei der weiteren Umsetzung Einfluss nehmen kann. Er beantragt dem Einwohnerrat, die Initiative dem Stimmvolk zur Ablehnung zu empfehlen und auf einen Gegenvorschlag zu verzichten. Das Parlament wird das Geschäft am 30. Juni 2026 behandeln. (pbu)



Blick auf den Autobahnabschnitt Emmen-Süd/lbach bei der Verzweigung Rotsee. Der Bereich ist Teil des Nationalstrassennetzes A2/A14 und spielt im Projekt Bypass Luzern eine zentrale Rolle. (Bild: Gemeinde Emmen, 2019)

## Ä schöne Henecht

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

So, meine Lieben, mit diesem Beitrag verabschiede ich mich von Ihnen. Es war mir eine Freude und eine Ehre, meine Gedanken mit Ihnen teilen zu dürfen. Vielleicht konnte ich Sie zum Nachdenken anregen, vielleicht haben Sie geschmunzelt oder vielleicht den Kopf geschüttelt. Alles zusammen – das wäre dann ein schönes Kompliment.

Abschied nehmen ist so eine Sache. Zumal, ich gehe ja nicht weg und Sie hoffentlich auch nicht. Ich darf einfach mein Amt als Einwohnerratspräsident in neue Hände übergeben. Und damit enden halt auch meine literarischen Ergüsse, welche Sie alle so stoisch ertragen haben.

Nun zum Abschied! Da gibt es ja so viele Arten. Die Italiener zum Beispiel machen es uns mit «Ciao» einfach und auch irgendwie sexy. Gut für im Privaten.

Bei den Österreichern schwingt im «Servus» noch die kaiserlich, habsburgische Noblesse mit. Aber das «Bussi, baba» tönt dann doch für uns zu kitschig.

Gleich daneben rufen uns die Bayern ein kräftiges «Pfiat di» nach. Bei mir weckt das aber nicht den Wunsch, zu gehen, sondern erst recht noch auf eine Mass zu bleiben. Und ennet dem Weisswursttäquator heisst es dann deutsch und korrekt «auf Wiedersehen». Emotionslos, hart und vermutlich die unschönste Form des Verabschiedens. Es geht aber durchwegs auch exotischer. Unter Palmen, im Baströckchen und mit Blumen um den Hals säuselt uns die warme Meeresbrise ein hawaiianisches «Aloha» hinterher. Mehr Wehmut geht nicht in eine Verabschiedung.

Alles schön und gut. Ich aber wünsche Ihnen allen einfach «ä schöne Henecht». Oh ja! «Ä schöne Henecht» ist fast schon ein kleines sprachliches Kunstwerk. Gälled Sie. Kein Versprechen, nichts Religiöses und kein Wiedersehen auf Vorrat. Wir schauen nicht zurück und wir planen auch nichts voraus. Einfach dem Gegenüber – also Ihnen – einen guten Rest des Tages wünschen und darauf vertrauen, dass es schon irgendwie gut kommt. Ich finde das die schönste Form des Abschieds. Denn wer weiss schon, ob und wie wir uns wieder begegnen? In diesem Sinne, ä schöne Henecht.



**Simon Oehen**  
Einwohnerratspräsident

**Wiederkehrende Veranstaltungen****Sport****Turnen für Senior\*innen**

Seniorenrehscheibe Emmen  
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch  
keine Anmeldung notwendig

**Sporthalle Rossmoos | DI 9–10 Uhr (ausser Schulferien)**

Turnen für Senioren, Leitung: Ruedi Hotz, 041 280 65 74.

**Pfarrheim Emmen | DI 10.15–11.15 Uhr**

Turnen für Seniorinnen und Senioren, Leitung: Christel Gysin, 076 579 12 64.

**Pfarrheim Bruder Klaus | MI 10–11 Uhr**

Turnen für Seniorinnen, Leitung: Marianne Baumgartner, 041 458 15 87.

**Pfarrheim St. Maria | DI 9 Uhr**

Turnen für Seniorinnen und Senioren, Leitung: Christel Gysin, 076 579 12 64.

**Wassergymnastik**

Seniorenrehscheibe Emmen  
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch

**Hallenbad Mooshüsli | 10–11 Uhr**

Von 11–12 Uhr und 12–13 Uhr finden weitere Kurse statt.  
Leitung: Trudi Schwegler. Auskunft: Annette Peter, 079 394 03 67.

**Pétanque**

Seniorenrehscheibe Emmen  
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch

**Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli | MO, MI und FR**

Vom 1. März bis 30. April ab 14 Uhr, vom 1. Mai bis 30. September ab 9 Uhr, 1. Oktober bis 30. November ab 14 Uhr.  
Kontakt: Erwin Bucher, 079 692 69 06, red.harlekin@gmail.com.

**Boccia**

Seniorenrehscheibe Emmen  
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch

**Boccia-Halle neben Restaurant Rossmoos  
MI- und SA-Nachmittag ab 13 Uhr**

Auskunft: Werner Bieri, 079 209 20 01.

**Turnen für Seniorinnen**

Frauenturnverein Emmen  
www.frauenturnverein Emmen.ch

**Turnhalle Rüeggisingen | MI 18.45–19.45 Uhr  
(ausser Schulferien)**

Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an:  
Nicole Fischer, frauenturnverein.emmen@gmx.ch.

**Turnen für jede Frau**

Frauenturnverein Emmen  
www.frauenturnverein Emmen.ch

**Turnhalle Emmen Dorf | MO 20.15–21.15 Uhr (ausser Schulferien)**

Im Vordergrund steht das Trainieren von Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Es ist kein klassisches «Turnen» und es finden keine Wettkämpfe statt. Schnuppern jederzeit möglich. Melde dich kurz per E-Mail an: Nicole Fischer, frauenturnverein.emmen@gmx.ch.

**Fitness 60+**

Frauenturnverein Emmenstrand FTVE  
www.ftvemmenstrand.ch

**Krauerturnhalle | DI 19–20 Uhr (ausser Schulferien)**

Kontakt: 079 105 79 78.

**Gymnastik für Frauen ab 60**

Gemeinnütziger Frauenverein Emmen  
www.gfvennen.ch

**Turnhalle Schulhaus Riffig | MI 14–15 Uhr**

Einstieg jederzeit möglich. Auskunft: Sandra Mollet, 041 281 10 24 oder sandra.mollet@gfvennen.ch

**Gemischte Riege**

TV Mauritius – Gemischte Riege  
www.tvmauritus.ch

**Turnhalle Meierhöfli | DO 20–21.30 Uhr**

Turnen, verschiedene Ballspiele. Kontakt: Brigitte Langensand, 041 280 32 13 oder Armin Sticher, 079 302 68 63.

**Gelenkschonende Gymnastik**

TV Mauritius  
www.tvmauritus.ch

**Turnhalle Meierhöfli | DO 18.45–20 Uhr**

Kontakt: Adriana Valls, 041 280 86 85 oder adriana.valls@outlook.com.

**Fit werden, fit bleiben 35+**

Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

www.ftvemmenstrand.ch

**Krauerturnhalle | DI 20.15–21.30 Uhr (ausser Schulferien)**

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Kontakt: 079 105 79 78.

**Bewegung die gut tut! 45+**

TV Mauritius / Frauenriege

www.tvmauritus.ch

**Turnhalle Rüeggisingen | MI 20–21 Uhr (ausser Schulferien)**

Muskeltraining für den ganzen Körper für mehr Stabilität.

**Seniorinnen Turnen 70+**

SVKT Frauensportverband Emmenbrücke

www.frauensportverein-emmenbruecke.ch

**Neue Krauerturnhalle | MI 14–15 Uhr**

Wir setzen besondere Aufmerksamkeit auf ein ausgewogenes Kraft- und Gleichgewichtstraining.

**Fitnessgruppe +35**

SVKT Frauensportverband Emmenbrücke

www.frauensportverein-emmenbruecke.ch

**Gymnastikraum Erlen Schulhaus | MI 20–21 Uhr**

Im Vordergrund steht Aerobic, Kraft- und Beweglichkeitstraining mit und ohne Handgeräte.

**Handball für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung**

Handball Emmen

www.handball-emmen.ch

**Sporthalle Gersag | jeden SA 9–10.30 Uhr**

Ein neues, inklusives Trainingsangebot für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mitzubringen sind Sportkleidung, Hallenturnschuhe und eine Trinkflasche. Im Zentrum steht das gemeinsame Sporterlebnis: Willkommen sind alle, unabhängig von Alter, körperlichen oder geistigen Voraussetzungen. Weiter Infos auf unserer Webseite.

**Volleyball 30+**

TV Mauritius

www.tvmauritus.ch

**Turnhalle Erlen | MI 20.30–22 Uhr**

Kontakt: Godi Steffen, 041 280 37 63.

**Permanentwanderung**

Wanderverein Emmen

www.vsl.ch

**Start und Ziel: Restaurant Sternen | Startzeiten: DI–DO ab 10–14 Uhr,  
17–20.30 Uhr / FR+SA, Feiertag ab 10.30–20.30 Uhr / SO 10–19.30 Uhr  
(Montag Ruhetag)**

Kontakt: Daniel Purtschert, 041 250 11 13 oder Präsidentin, 076 477 21 95.

**Wanderung**

Seniorenrehscheibe Emmen

www.seniorenrehscheibe-emmen.ch



Datum und Wanderstrecke werden auf unserer Webseite publiziert und im Newsletter vorgestellt. Dieser kann auf unserer Webseite bestellt werden.

**Musik****Chorprobe**

Jodlerklub Edelweiss Emmen

www.jkedelweiss.ch

**Singsaal Schulhaus Meierhöfli | DI 19.30–22 Uhr (ausser Schulferien)**

Auskunft: 079 744 76 14. Jodel-Interessierte sind herzlich willkommen!

**Chorprobe**

Lord Singers

www.lordsingers.ch

**Pfarrzentrum Gerliswil | FR 20–22 Uhr (ausser Schulferien)**

Frauen und Männer sind herzlich willkommen.

Leitung und Auskunft: Musikalischer Leiter, Jörg Heeb, 079 173 71 64.  
Präsident, Lukas Huber, 077 538 35 80.

**Chorprobe**

Seniorenchor Emmen

**Dorothee-Saal Pfarrei Bruder Klaus, Hinter-Listrig 1 |  
DO 14.15–15.45 Uhr (ausser Schulferien)**

Leitung: Nöggi (Bruno) Koch. Auskunft: Obmann Sepp Niederberger,  
Tel. 079 793 97 73. Komm an die Probe und sing mit!

**Chorprobe**

Mix-Up Chor  
www.mix-up.ch

**Reformierte Kirche Meierhöfli |**  
**DI 19.30–21.30 Uhr (ausser Schulferien)**

Neue Männer- und Frauenstimmen sind herzlich willkommen!

**Kultur****Tramglogge – Open Mic****DO 02.07./DO 03.09.**

Verein Pro Tramhüsli  
www.tramhuesli.ch

**Tramhüsli, Depot 7 | DO 20 Uhr**

Immer am ersten Donnerstag im Monat ist die Bühne frei für dich! Du hast eigene Songs und möchtest diese mal performen? Egal ob Slam Poetry, Singer-Songwriter, dein erstes Panflötenkonzert oder ob du als etablierter Künstler dein neues Album vorstellen möchtest: Komm vorbei und begeistere die Zuhörer! Die grosse Bühne ist nichts für dich, aber gwundrig bist du trotzdem? Kein Problem, komm ebenfalls vorbei uns lass dich von kreativen Darbietungen überraschen.

**Dämmerchoppenkonzert****jeweils FR 03.07./10.07./17.07./24.07./31.07./07.08./14.08./21.08./28.08.**

Verein Pro Tramhüsli  
www.tramhuesli.ch

**Tramhüsli-Piazza | FR 18.30 Uhr**

Während der Sommermonate Juli/August spielt jeden Freitagabend bei schönem Wetter eine Kleinform, Blaskapelle oder sonstige Band ein Dämmerchoppenkonzert! Kleinform: Klartext Light, 03.07. / Obelynx, 10.07. / Blächmusig Seniors, 17.07. / Funky Brass Foundation, 24.07. / Chliiformation Labii, 31.07. / Noggeler Chliiformation, 07.08. / NoHeadBand, 14.08. / BRAX, 21.08. / airbrass, 28.08. / www.tramhuesli.ch

**Kunstaussstellung Verschiebung – Kreativität in Bewegung**

Stiftung SSBL  
www.ssbil.ch/kunst

**Kloster Rathausen, Rathausen 2 | MO–FR 9–17 Uhr und SA+SO 10–17 Uhr**

Bis Freitag, 7. August 2026, zeigt die Fachklasse Grafik ihre Werke im Dialog mit Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern der Stiftung SSBL. Im Mittelpunkt steht das Thema «Verschiebung»: Jeder kreative Prozess ist eine Folge von Verschiebungen, von der ersten Idee zur fertigen Form, vom Vertrauten ins Unbekannte, vom Lernen zum eigenen Ausdruck. Gezeigt werden Werke von Gestalterinnen und Gestaltern, die sich mitten in dieser Bewegung befinden, erste Schritte, mutige Ansätze, persönliche Verschiebungen im Denken und Machen. Mehr Informationen auf unserer Webseite.

**Gemeinschaft****Jassen mit Peter Troxler****jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat**

Seniorenrehscheibe Emmen  
www.seniorenrehscheibe-emmen.ch

**Neu: Restaurant Limette, Tertianum Sonnenplatz | MI 13.30 Uhr**

Keine Anmeldung.

**Mittagstisch****DI 30.06./DI 18.08./DI 08.09.**

Pfarrrei Bruder Klaus  
www.kath.emmen-rothenburg.ch

**Dorothee-Saal, Pfarrrei Bruder Klaus | DI 12 Uhr**

Kosten: Fr. 10.–; Anmeldung während Bürozeiten bis jeweils am Donnerstag der Vorwoche an Pfarreisekretariat Bruder Klaus, 041 552 60 40 oder pfarrrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch.

**Treffpunkt für Jung und Alt**

Reformierte Kirche Emmen-Rothenburg  
www.reflu.ch/emmen-rothenburg

**Reformierte Kirche Gerliswil, Erlenstrasse 31 | MO + MI 14–16.30 Uhr (ausser DO 06.07./MO 13.07./MO 20.07./MO 27.07./MO 03.08./MO 10.08.)**

Kafi Wiitblick, ein Ort zum Treffen, Spielen, Diskutieren, Lesen und Sein. Kinderspielecken für alle. Keine Anmeldung erforderlich. Gross und Klein sind herzlich willkommen.

**Gesellschaft****Emmenmarkt****jeweils SA**

Verein Emmenmarkt

**Sonnenplatz | SA 8–12 Uhr**

Wöchentlicher Markt jeden Samstagvormittag auf dem Sonnenplatz. Viele lokale, feine Produkte und Begegnungen mit Bekannten und Freunden.

**Politik****Einwohnerratssitzung****DI 30.06.**

Gemeindekanzlei Emmen

**Pfarramt Gerliswil**

**Einzelveranstaltungen****Aufführung «The Wiz Goes Wrong»****MI 01.07.**

Musikschule Emmen

**Aula Erlen | 19 Uhr**

Der Jahreskurs «Musicals!» präsentiert ihr eigenes Stück mit Gesang, Tanz und Schauspiel. Eintritt frei. Leitung: Irène Straub.  
www.musikschule-emmen.ch

**Mooshüsli Jubiläum****SA 04.07.**

Badi Mooshüsli

**Badanlagen Mooshüsli**

Das Hallenbad Mooshüsli feiert sein 50-Jahr-Jubiläum mit einem vielseitigen Programm für alle Generationen, bei dem Begegnung und gemeinsame Erinerungen im Mittelpunkt stehen. Weitere Infos unter www.mooshuesli.ch

**Biomasse-Heizkraftwerk Hünenberg (BiEAG)****DI 07.07.**

Seniorenrehscheibe Emmen

**BiEAG Hünenberg | 14.15–15.30 Uhr**

Aus biogenen Abfällen der Region (Lebensmittelreste und Gemüseabfälle) wird Strom und Wärme nachhaltig produziert. Bedingung: Gute Mobilität (Treppen). Anmeldung: bis 26. Juni an hanspeterjung@bluewin.ch oder 041 281 33 63.

**Vollmondbaden Mooshüsli****FR 31.07.**

Badi Mooshüsli

**Badanlagen Mooshüsli**

Wenn der Vollmond über dem Mooshüsli aufgeht, entsteht eine ganz besondere Atmosphäre. Nachtschwimmen Ruhe und Magie laden zum Abschalten und Geniessen ein. Baden mit Barbetrieb und Gastronomie bis 23 Uhr. www.mooshuesli.ch

**Besichtigung Kloster Einsiedeln und Stiftsbibliothek****DO 20.08.**

Seniorenrehscheibe Emmen

**Kloster Einsiedeln | 13.15–16 Uhr**

Wir besuchen die Benediktinerabtei und dürfen eine exklusive Führung in der Stiftsbibliothek geniessen. Bedingung: Gute Mobilität. Anmeldung: 10. Juli, ab 9 Uhr, bis 30. Juli, an edith.rudolf@bluewin.ch oder 041 282 14 85.

**z'ämme ässe****SA 22.08.**

alle Quartiervereine der Gemeinde Emmen

**Freibad Mooshüsli | 16–23 Uhr**

Die Quartiervereine der Gemeinde Emmen veranstalten wiederum ein gemeinsames Food Festival mit Livemusik und Programm für die Kinder. Festzelt bei Regen vorhanden. Kein Menü kostet mehr als Fr. 5.–.  
www.zaemmeaesse.ch

**Sommernachtskonzert mit Just in Time****SA 22.08.**

Verein Pro Tramhüsli

**Tramhüsli Piazza | 18 Uhr**

Just in Time begeistert mit einem vielseitigen Programm aus Rock, Oldies, Folk, Country und Blues; authentisch, handgemacht und voller Spielfreude. Geniesst einen tollen Sommerabend im Tramhüsli, lasst euch verwöhnen von toller Musik. www.tramhuesli.ch

**Hausführung Hospiz Zentralschweiz****DI 01.09.**

Frauenbund Emmen

**Zentralschweizer Hospiz, Littau | 16–17.30 Uhr**

Treffpunkt: 15.30 Uhr beim Parkplatz Restaurant Sternen, Emmen, Transport mit Privatautos. Das Hospiz trägt dazu bei, den Umgang mit Leben, Krankheit, Tod und Trauer menschenwürdig zu gestalten. Spendenkollekte. Anmeldung: bis 19. August, an Isabel Weber, 041 260 13 24 oder info@frauenbund-emmen.ch. www.frauenbund-emmen.ch

**Blutspenden****DI 01.09.**

Samariter Verein Emmen

**Pfarrheim Emmen | 17–20 Uhr**

www.samariter-emmen.ch/blutspenden

**Frühschoppenkonzert Tätschchappe Musig Lozärn****SA 05.09.**

Verein Pro Tramhüsli

**Tramhüsli, Piazza | 10 Uhr**

Die Musikformation aus der Leuchtenstadt musizieren seit 1978 über verschiedene Stilrichtungen von Marschmusik über Schlager zu Folklore. Das währschafte Frühschoppenkonzert darfst du natürlich nicht verpassen.  
www.tramhuesli.ch

**Glitzertattoo-Stand Chilbi Emmen** SO 06.09.

Frauenbund Emmen

**Chilbiplatz Emmen Dorf | 12.30–16.30 Uhr**

Komm vorbei und erhalte ein cooles Glitzer-Tattoo! In leuchtenden Farben und Formen für grosse und kleine Chilbi-Besucher.  
www.frauenbund-emmen.ch

**Vortrag der Luzerner Polizei zum Thema «Cybercrime»** DI 08.09.

Frauengemeinschaft Gerliswil

**Pfarrzentrum Gerliswil | 18.30 Uhr**

Prävention ist das beste Mittel gegen Internetkriminalität: Lassen sie uns gemeinsam Ihre digitale Sicherheit stärken. Keine Anmeldung erforderlich.  
www.fg-gerliswil.ch

**Jubiläumskonzert 45 Jahre Seniorenchor** SA 12.09.

Seniorenchor Emmen

**Pfarrsaal Gerliswil**

Es wird ein feierlicher Nachmittag, der ganz im Zeichen des langjährigen musikalischen Wirkens des Chors steht. Kontakt: Josef Niederberger, seppniederberger@msn.com

**Kinderkleider- und Spielwarenbörse** SA 12.09.

Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

**Schulhaus Erlen Aula**

Annahme der Waren: 9–11 Uhr; Verkauf: 13–15 Uhr, Rücknahme: 17.30–18 Uhr. **WICHTIG!** Wir nehmen nur noch angeschriebene Waren an. Informiere dich bitte unter den Informationen zur Kinderkleiderbörse, wie du alles richtig anschreiben musst und was nicht angenommen wird. Besten Dank für dein Verständnis. www.gfvemmen.ch

**Redaktionsschluss VK 13. September bis 7. November 2026:****Montag**, 24. August 2026, 17.00 Uhr

**Redaktion und Kontakt** Gemeindeverwaltung, Rüeeggingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52  
anita.lisibach@emmen.ch, www.emmen.ch/veranstaltungskalender

Anzeige




**12. September 2026 um 20.00 Uhr**  
**Pfarrzentrum Gerliswil,**  
**Emmenbrücke**  
**Türöffnung ab 18.00 Uhr zum Essen**

**Dirigent Bruno «Noggi» Koch**  
Wir sind ein gemischter Chor und singen vierstimmig mit Freude verschiedene Lieder.

**Wir freuen uns auf Sie!**



**Über 30 Jahre Berufserfahrung:**

**Ihr Maler in Emmenbrücke und Sursee. Qualität zahlt sich aus!**

Ein Volltreffer für alle Immobilienbesitzer und Privatkunden.

Mobile 078 757 89 04  
info@mathisdaniel.ch  
mathisdaniel.ch



**Ihre Immobilien-Berater. Persönlich und nah.**



**Haus verkaufen**

Luzern | Schwyz | Stans | Zug arlewo.ch

**Veränderung in der TCM Praxis to-ja**

Meinen langjährigen Praxis-Standort an der Erlenstrasse 22 in Emmenbrücke werde ich per Ende Juni 2026 auflösen. Ab Juli 2026 arbeite ich als **mobile Therapeutin**, alle bisherigen Behandlungsangebote bleiben bestehen. Diese Entscheidung habe ich getroffen, weil ich gemerkt habe, wie wertvoll es für viele Kunden ist, in ihrer gewohnten Umgebung betreut und therapiert zu werden. Ich möchte so flexibler sein, Ihnen mehr Komfort und dadurch einen Mehrwert bieten. So entfällt für Sie der Anfahrtsstress, die Parkplatzsuche und die Nutzung des öffentlichen Verkehrs.

+41 76 341 09 04  
www.to-ja.ch  
praxis@to-ja.ch

Ich freue mich darauf, Sie begleiten zu dürfen und stehe für die Beantwortung von Fragen gerne zur Verfügung.

Herzlich  
Ihre Jacqueline Tobler

**Die mobile TCM Praxis to-ja**  
Hypnoakupunktur, Ernährungsberatung

# Probleme mit der Steuererklärung?



**BITZI**  
TREUHAND AG  
6210 Sursee  
6020 Emmenbrücke  
Telefon 041 926 70 00  
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.



## Werbung genau beim Kunden – EMMENMAIL!

Mediendaten unter [www.emmenmail.ch](http://www.emmenmail.ch)

**GGT**  
GUT GEBÄUDETECHNIK AG

HEIZUNG – LüFTUNG – Klima

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen



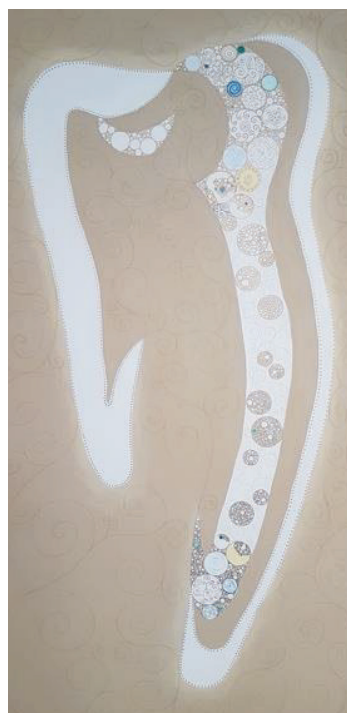
Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11  
CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: [info@ggtag.ch](mailto:info@ggtag.ch)  
[www.ggtag.ch](http://www.ggtag.ch)



**zemp**  
SANITÄR AG

Rothenring 9 · 6015 Luzern  
Telefon 041 260 33 37  
Fax 041 260 33 03  
Kolben 9 · 6032 Emmen  
[www.zempsanitaer.ch](http://www.zempsanitaer.ch)



### Zahnarztpraxis Meierhöfli Feldbreite med. dent. Kyriaki Konstantinou Dr. (GR) Aris Ntomouchtsis

*Betreuung, durch Menschlichkeit  
Lächeln, durch Kompetenz  
Behandlung ohne Zeitdruck  
schmerzarm und einfühlsam*

Die Praxis wurde rollstuhlgängig,  
nach der Norm SIA 500 für  
hindernisfreie Bauten gestaltet

FELDBREITEPLATZ 4, 6032 EMMEN  
Tel.: 041 260 94 74

[zahnarztpraxis-meierhoefli@bluewin.ch](mailto:zahnarztpraxis-meierhoefli@bluewin.ch)  
[secure-meierhoefli@x86.ch](mailto:secure-meierhoefli@x86.ch)  
[www.zahnarztpraxis-meierhoefli.ch](http://www.zahnarztpraxis-meierhoefli.ch)





Sorgen für Nähe, Motivation und Gemeinschaft: Klassenhunde im Gersag 1. (Bilder Martin Gut)

## Grrr, wau, wau, wuff, wuff – Hunde bringen neue Energie in die Schule Gersag 1

**In der Schule Gersag 1 hat sich in den letzten Monaten etwas verändert. Etwas, das man nicht übersehen kann und vor allem nicht überhören möchte. Drei Hunde mischen den Schulalltag auf: Arto, der treue Begleiter des Zeichnungslehrers Herrn Wermelinger, sowie Mailo und Jane, die beiden Hunde des Klassenassistenten Herrn Gilli. Und ihre Wirkung? Spürbar, sichtbar – und für einige Schülerinnen und Schüler lebensverändernd.**

Seit die Hunde im Schulzimmer auftauchen, hat sich die Atmosphäre deutlich gewandelt. Viele Kinder beschreiben, dass die Tiere eine entspannende Wirkung in die Klasse bringen. Ein Schüler fasst es treffend zusammen: «Die Hunde geben ein positives Gefühl und helfen mir, mich besser zu konzentrieren.»

Besonders eindrücklich ist die Geschichte eines Kindes, das früher grosse Angst vor Hunden hatte. Todesangst, wie es selbst sagt. Doch durch den regelmässigen Kontakt zu den Vierbeinern hat sich alles verändert. Heute sagt es stolz: «Die Hunde haben mich therapiert. Jetzt sind sie meine Freunde.»

### Nähe, Motivation und Gemeinschaft

Die Hunde sind nicht nur süsse Begleiter, sie wirken wie kleine Therapeutinnen und Therapeuten auf vier Pfoten. Warm, weich und mit wedelndem Schwanz: Wenn jemand traurig ist, geht es nach einem Moment mit den Hunden wieder besser, wenn Streit ausbricht, reicht manchmal schon ein einziges Bellen und die Situation entspannt sich. Und wer wütend ist, findet beim Streicheln schneller wieder Ruhe.

Viele Kinder berichten, dass sie lieber zur Schule kommen, seit die Hunde da sind. Ein Schüler sagt sogar: «Mich stört die Frühstunde. Jetzt ist wenigstens Mailo da.» Auch der Unterricht mache mehr Spass. Die Tiere schaffen Nähe, Motivation und ein Gefühl von Gemeinschaft. Einige Kin-

der dürfen in der Pause sogar mit einem der Hunde Gassi gehen, ein Highlight, das Verantwortungsgefühl und Selbstvertrauen stärkt. Durch den täglichen Umgang lernen die Schülerinnen und Schüler, respektvoll mit Tieren umzugehen. Sie beobachten, wie Hunde kommunizieren, was sie brauchen und wie man ihnen Sicherheit gibt. Viele sagen, dass sie eine echte Verbindung zu den Hunden aufgebaut haben.

Arto, Mailo und Jane sind längst mehr als nur Besucher. Sie sind Teil der Klassengemeinschaft geworden: Ruhepol, Motivator, Tröster und Freund.

Autor: Martin Gut



# Mitreden, mitgestalten, Verantwortung übernehmen im Gersag 2



An einer G2-Sitzung bringen Schülerinnen und Schüler Anliegen aus ihren Klassen ein und diskutieren gemeinsame Ideen für den Schulalltag. (Bild: Adila Choudry)

**Partizipation ist am Gersag 2 mehr als ein Begriff. Schülerinnen und Schüler erhalten im Schulalltag verschiedene Möglichkeiten, ihre Meinung einzubringen, Ideen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Im Klassenrat, am Klassentag, in Vollversammlungen und im G2-Rat lernen sie, Schule aktiv mitzugestalten.**

«Wir verändern und verbessern unsere Schule für uns!» Dieser Leitsatz beschreibt treffend, worum es bei Partizipation am Gersag 2 geht. Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur am Schulalltag teilnehmen, sondern diesen auch mitdenken und mitgestalten können. Dafür braucht es Gefässe, in denen Anliegen sichtbar werden, Meinungen Platz haben und Ideen weiterentwickelt werden können.

«Dass wir auch mitbestimmen können.»

Am Gersag 2 geschieht dies auf verschiedenen Ebenen. Im Klassenrat werden Themen aus der Klasse besprochen, Anliegen gesammelt und gemeinsame Lösungen gesucht. Der Klassentag bietet Raum, um als Klasse zusammenzukommen, Ideen zu ent-

wickeln und Aktivitäten zu planen. In Vollversammlungen erhalten alle Schülerinnen und Schüler Einblicke in aktuelle Themen des Schulhauses. Der G2-Rat verbindet diese Ebenen miteinander: Vertreterinnen und Vertreter aus den Klassen bringen Anliegen ein, diskutieren Vorschläge und tragen Informationen zurück in ihre Klassen. Eine wichtige Rolle in der Begleitung und Umsetzung dieser Partizipationsgefässe übernehmen Laura Achermann und Adila Choudry. Sie tragen mit grossem Engagement dazu bei, dass Mitreden und Mitgestalten am Gersag 2 im Schulalltag sichtbar und weiterentwickelt werden.

## Der G2-Rat als Stimme der Klassen

Im G2-Rat treffen sich gewählte Schülerinnen und Schüler aus den Klassen regelmässig, um Ideen, Wünsche und Themen aus dem Schulalltag zu besprechen. Dabei geht es nicht nur darum, Meinungen zu sammeln. Die Jugendlichen lernen auch, wie aus einer Idee ein konkreter Vorschlag werden kann. Sie diskutieren, wägen ab, stimmen ab und überlegen nächste Schritte. Zum G2-Rat gehören verschiedene Rollen und Aufgaben. Einige Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung im Präsidium, andere unterstützen beim Protokoll, bei der Organisation oder bei der Vorbereitung von Anlässen. So erleben sie, dass Mitbestimmung auch Verbindlichkeit bedeutet: Wer etwas verändern möchte, muss zuhören, argumentieren, planen und Verantwortung übernehmen.

Konkrete Beispiele zeigen, wie Partizipation am Gersag 2 gelebt wird. Der G2-Rat beteiligt sich an der Planung von Anlässen wie dem Weihnachtsanlass, dem Sommerball oder einem Belohnungsanlass. Auch Themen aus dem Schulalltag werden aufgenommen und weiterbearbeitet. Dabei wird deutlich: Nicht jede Idee kann sofort umgesetzt werden. Trotzdem erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie demokratische Entscheidungen entstehen und weshalb gemeinsame Lösungen Zeit brauchen.

«Mitreden, ohne verurteilt zu werden.»

## Zuhören, diskutieren, Lösungen finden

Partizipation stärkt wichtige Kompetenzen, die weit über den Schulalltag hinausreichen. Schülerinnen und Schüler üben, ihre Meinung verständlich zu formulieren, anderen zuzuhören und unterschiedliche Sichtweisen zu respektieren. Sie lernen, Kompromisse einzugehen, Mehrheitsentscheide mitzutragen und Verantwortung für gemeinsame Vorhaben zu übernehmen.

Rückmeldungen aus einer Umfrage bei Schülerinnen und Schülern sowie aus dem Team zeigen, dass Partizipation besonders dort sichtbar wird, wo Schülerinnen und Schüler ihren Alltag direkt mitgestalten können: im Unterricht, im Klassenrat, am Klassentag oder über den G2-Rat. Häufig verbinden die Jugendlichen Mitreden und Mitbestimmen mit Begriffen wie «eigene Meinung», «Respekt», «Ideen» und «gemeinsame Lösung».

«Dass alle frei sind, sich zu äussern.»

Gleichzeitig bleibt Partizipation ein Entwicklungsprozess. Nicht allen Schülerinnen und Schülern fällt es leicht, eigene Anliegen zu formulieren oder Veränderungs-ideen zu entwickeln. Kreativmethoden, klare Strukturen und regelmässige Austauschgefässe helfen, Ideen sichtbar zu machen und weiterzudenken. So entsteht Schritt für Schritt eine gemeinsame Beteiligungskultur.

Autorin: Leandra Jasiqj

# Jahresmotto Glück und Glücksmorgen im Emmen Dorf: Wenn kleine Momente Grosses bewirken



Glück bedeutet auch, miteinander zu geniessen. [Bild: zvg]

**Das Jahresmotto Glück begleitete die Schule Emmen Dorf durch alle Stufen und Schulwochen. An regelmässigen Glücksmorgen entdeckten Kinder, was sie stärkt, verbindet und fröhlich macht. Die vielfältigen Projekte zeigen: Glück ist lernbar – und oft näher, als man denkt.**

Das Jahresmotto Glück prägte den Unterricht im Emmen Dorf auf besondere Weise. In allen Stufen fanden regelmässige Glücksmorgen statt, die den Kindern Raum gaben, eigene Stärken zu entdecken, Gemeinschaft zu erleben und kreative Projekte umzusetzen. Lehrpersonen berichten, dass diese Momente nicht nur die Kinder, sondern auch sie selbst «happy» machten. Eine zentrale Erkenntnis aus den Aktivitäten lautet: Glück lässt sich bewusst wahrnehmen und sogar ein Stück weit gestalten. Dankbarkeit, kleine Erfolgserlebnisse und das Teilen positiver Momente spielten dabei eine wichtige Rolle.

## Glück entdecken: Stimmen aus der Mittelstufe I

Besonders eindrücklich zeigen die Projekte der 4. Klassen, wie unterschiedlich Glück aussehen kann. Die Schülerinnen und Schüler entwickelten eigene Glücksprodukte. Ein Kind erzählt: «Meine Idee war eine grüne Box mit Komplimenten und Mut-

machsprüchen. Ich habe alles selbst gestaltet und am Präsentationstag vorgestellt.» Ein anderes Projekt sorgte für Staunen – eine selbst gebaute Glücksmaschine. «Es hat mir gefallen, die Glücksmaschine zu bauen. Nur die Stütze ist fast immer abgefallen, das hat mich gestört.» Auch ein selbst gestaltetes Glücksbuch fand grossen Anklang: «Ich dachte zuerst, es wird langweilig. Aber ich lag völlig falsch. Am Ende war es die perfekte Idee, ein Glücksbuch selbst zu machen.»

Eine Schülerin beschäftigte sich mit dem Thema Tiere: «Ich habe ein Plakat gemacht über das, was Katzen gerne und nicht gerne haben. Am besten hat mir das Vorstellen am Schluss gefallen.» Diese vielfältigen Produkte zeigen, wie kreativ Kinder Glück definieren – und wie stolz sie auf selbst erarbeitete Ergebnisse sind.

## Glück im Kindergarten: Kleine Symbole, grosse Wirkung

Im Kindergarten stand das spielerische Erleben mit Kleeblättern und Glücksbringern im Vordergrund. Die Kinder lernten Glücksbringer kennen, hörten Geschichten, sangen das «Gute-Laune-Lied» und sammelten Glücksmomente in Form von Glückssperlen in einem Glas.

Die Lehrpersonen beobachteten, dass Kinder sehr genau spüren, was ihnen guttut und was nicht. Das Lebensspiel «Glück» half ihnen, Gefühle zu benennen und zu erkennen, dass Glück viele Grössen hat – vom winzigen Moment bis zum grossen

Erlebnis. Dankbarkeit und das Erinnern an glückliche Momente fördert Glück.

## Vier Glücksmorgen in der Unterstufe

Die Unterstufe widmete sich dem Thema in vier thematischen Glücksmorgen. Die Kinder beschäftigten sich mit Glückssymbolen, gestalteten Glückssteine, bastelten Glücksbringer und verteilten bemalte Glückssteine auf dem Pausenplatz. Weitere Schwerpunkte waren: Bilderbuch-Glück (Herr Glück und Frau Unglück); Kreativ sein (Basteln, Theater, Musik); Essen und Zubereiten (Backen, Kochen über dem Feuer, Erfrischungsgetränke); Sport und Bewegung (Fangspiele, Parcours, Wasserspiele, Stafette). Die Mischung aus Bewegung, Kreativität und Gemeinschaft sorgte für spürbare Begeisterung.

## Glück in der Mittelstufe II: Austausch und Perspektiven

Auch die 5. und 6. Klassen setzten sich intensiv mit dem Thema auseinander. Beim gemeinsamen Frühstück tauschten die Lernenden aus, was sie glücklich macht. An einem weiteren Glücksmorgen gestalteten sie ein Leporello, in dem persönliche Glücksmomente kreativ festgehalten wurden. Zudem lernten sie, wie Glück in anderen Kulturen verstanden wird. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zeigen, wie wertvoll diese Auseinandersetzung war: spannend, schön und bereichernd.

## Was bleibt: Glück ist ansteckend

Die Schule Emmen Dorf blickt auf ein Jahr zurück, in dem Glück nicht nur Thema, sondern gelebte Praxis war. Die Glücksmorgen stärkten Gemeinschaft, Selbstwirksamkeit und Achtsamkeit – und zeigten, dass Glück oft in den kleinen Momenten liegt, die man bewusst wahrnimmt.

Autoren: Lehrpersonen Emmen Dorf

## Was fördert Glück?

- Dankbarkeit** – erinnern an schöne Momente
- Gemeinschaft** – miteinander statt nebeneinander
- Kreativität** – etwas Eigenes schaffen
- Bewegung** – Glückshormone durch Aktivität
- Achtsamkeit** – kleine Glücksmomente erkennen



Ablaufplanung aus der Logopädie zum Thema «Popcorn zubereiten». (Bilder: Carmen Rohr)

## Visuelle Kommunikation: Mit Bildern sprechen

**Bilder helfen, Informationen schnell zu verstehen. Gerade in einer multikulturellen Gemeinde wie Emmen verbinden sie Menschen über Sprachgrenzen hinweg. In den Schulen und Schuldiensten wird mit Metacom-Symbolen gearbeitet, um die Kommunikation zu unterstützen und Inhalte für alle zugänglich zu machen.**

Visuelle Kommunikation stellt Informationen so dar, dass sie sofort verständlich sind. Bilder, Symbole, Farben und einfache Grafiken zeigen rasch, worum es geht. Oft genügen wenige Zeichen oder eine übersichtlich gestaltete Seite statt langer Erklärungen. Das erleichtert den Alltag: Wegweiser, Merkblätter oder Aushänge werden schneller erfasst und bleiben besser im Gedächtnis.

### Lernen mit Bildern

In der Schule zeigt sich, wie wirkungsvoll Bilder sind. Kinder lernen leichter, wenn sie sehen, wovon gesprochen wird. Fotos erklären Wörter, Bildfolgen zeigen Abläufe. Bilderbücher helfen, Geschichten zu verstehen. Besonders für Kinder, deren Deutsch noch im Aufbau ist, geben Bilder Sicherheit und erleichtern den Zugang zur Sprache.

Auch in der Logopädie unterstützen Bildkarten dabei, Sätze zu bilden oder Abläufe in der richtigen Reihenfolge zu erzählen.

Spricht ein Kind nicht oder nur wenige Wörter, kann es mithilfe von Bildern oder Symbolen trotzdem kommunizieren.

### Metacom-Symbole

Metacom-Symbole sind stark vereinfachte und einheitliche Bildzeichen für Wörter, Handlungen und Gefühle. Im Unterschied zu Fotos zeigen sie nur das Wesentliche und verzichten auf Details. Dadurch sind sie sofort verständlich und eindeutig: Ein

Symbol steht immer für die gleiche Aussage.

Diese Klarheit ist ein grosser Vorteil in der Kommunikation. Kinder erkennen Bedeutungen sofort und können auf ein Symbol zeigen, wenn ihnen ein Wort fehlt oder noch nicht bekannt ist. So werden Missverständnisse reduziert. Gleichzeitig helfen die Symbole, Abläufe und Erwartungen sichtbar zu machen, etwa im Unterricht oder im Alltag. Sie unterstützen beim Ausdrücken von Bedürfnissen, beim Strukturieren des Tages und beim Aufbau des Wortschatzes.

### Beispiele aus den Schuldiensten Emmen

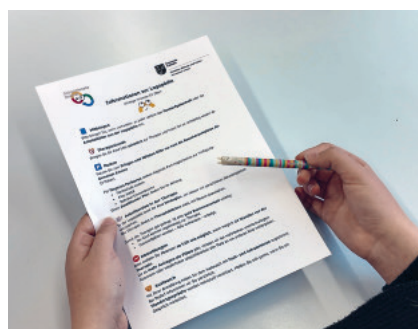
Die Schuldienste Emmen setzen gezielt auf visuelle Kommunikation. So ist das neue Therapie-Merkblatt für Eltern mit kurzen Texten, einfacher Sprache und passenden Symbolen gestaltet. Auch bei Elterngesprächen werden visuelle Hilfen eingesetzt. Dadurch lässt sich zum Beispiel veranschaulichen, was in der Therapie erarbeitet wurde und wie die nächsten Schritte aussehen.

### Klar gestaltet, besser verstanden

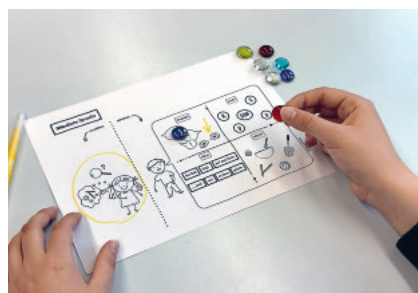
Visuelle Kommunikation ist mehr als schöne Gestaltung. Sie hilft, Inhalte sichtbar zu machen und Verständnis zu schaffen. Dieser Beitrag dient als anschauliches Beispiel. Er wurde in gut verständlicher Sprache geschrieben, klar gegliedert und mit Fotos ergänzt.

Wenn Bilder richtig eingesetzt werden, kommen Informationen an. Davon profitiert die ganze Gemeinde: verständlich, zugänglich und gemeinsam.

Autorin: Carmen Rohr



Merkblatt für die Logopädie in den Schuldiensten Emmen.



Visuelle Unterstützung bei Elterngesprächen in der Logopädie.



Wochenplan mit Metacom-Symbolen.

# BZE AG sichert langfristig Zuhause für betagte Bevölkerung und stärkt Mitarbeitende



Der Verwaltungsrat der BZE AG (v.l.): Markus Lötscher (Verwaltungsratspräsident), Dr. phil. Stephanie Becker, Beat Niederberger, Christoph Gassner (neu seit GV 2026), Richard Kolly, Peter Nägeli (neu seit GV 2026) und Iris Wietlisbach (Vize-Verwaltungsratspräsidentin seit GV 2026). (Bild: BZE AG)

**Die Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Sie sichert für die Einwohnenden der Gemeinde Emmen ein Zuhause im Alter. Gleichzeitig investierte das Unternehmen knapp 1 Million Franken ins Personal.**

## Investitionen in Mitarbeitende

Die BZE AG investierte 2025 knapp 1 Million Franken in die Mitarbeitenden und den Ausbau der Fachstellen, um eine bestmögliche Versorgungsqualität zu gewährleisten. Mit dem Jahresabschluss 2025 beschäftigte das Unternehmen 71 Lernende und Studierende bei insgesamt 483 Mitarbeitenden. Das Ziel von 90 Lernenden und Studierenden wird konsequent verfolgt.

Zur Förderung der Mitgestaltungskultur führte die BZE AG das Jahresmotto «Mein Beitrag – mini BZE» ein. Knapp 400 Mitarbeitendenbeiträge vereinfachten Abläufe und sorgten für Optimierungen im Arbeits-

alltag. Zusätzlich wurde ein Mobilitätskonzept implementiert, das nachhaltiges Pendeln mit Mobilitätsgutscheinen belohnt.

## Starke Auslastung und solide Finanzlage

Der operative Jahresgewinn beträgt 1,2 Millionen Franken (Vorjahr 403 125 Franken). Die Gewinne sind nötig, damit zukünftige Investitionen, z.B. in die integrierte Gesundheitsversorgung, die Mitarbeitenden und die Infrastruktur, den langfristigen Bestand der BZE AG sichern. Die Gemeinde Emmen erhält als Eigentümerin und ehemalige Eigenkapitalgeberin 750 000 Franken als Dividende.

Der operative Betriebsertrag stieg im Geschäftsjahr 2025 von 38 Millionen Franken auf 40 Millionen Franken (+4,2 Prozent). Diese erfreuliche Entwicklung resultiert vor allem aus einer sehr hohen Auslastung von 97,6 Prozent (Vorjahr 96,5 Prozent).

## Für ein schönes Zuhause im Alter:

**Amortisation und Modernisierungsprojekte**  
Die Vorbereitungen für den Ersatzneubau Mattli am Standort Alp Betagtenzentrum sind angelaufen. Ende 2025 traf die Jury den Präselektionsentscheid zum Studienauftrag; dies als weiteren Schritt für das Zuhause der Zukunft für die ältere Bevölkerung von Emmen.

2025 amortisierte die BZE AG 4 Millionen Franken an Hypothekarschulden des Neubaus Emmenfeld Betagtenzentrum. Parallel investierte das Unternehmen mehrere Hunderttausend Franken in die Modernisierung beider Standorte.

## Neue Verwaltungsräte

Per Generalversammlung vom 8. Mai 2026 zählen Peter Nägeli und Christoph Gassner neu zum Verwaltungsrat der BZE AG. Damian Henzi wurde nach 16-jähriger Verwaltungsratsstätigkeit per GV verabschiedet. Wir danken ihm für das langjährige Engagement.

Autorin: Roja Nikzad

## News aus den Gastrobetrieben

Die Gastronomiebetriebe der BZE AG – das Restaurant Alpissimo und das Restaurant Schlemmerei – sind neu auf Instagram. Die Teams würden sich über Sie als Follower freuen. Scannen Sie den QR-Code und bleiben Sie auf dem Laufenden.



### Sommerfest, 29. August 2026, 11–17 Uhr, Restaurant Alpissimo

Freuen Sie sich auf ein fröhliches Quartier-Sommerfest voller Sonne, Musik und Genuss! Geniessen Sie unser mediterranes Buffet mit kalten und warmen Spezialitäten, erfrischen Sie sich mit spritzigen Cocktails und sommerlichen Getränken und lassen Sie sich von der Livemusik mitreissen. Für alle Glückspilze gibt's zudem ein Gewinnspiel mit tollen Preisen – mitmachen lohnt sich! Mehr dazu auf [www.alpissimo.ch](http://www.alpissimo.ch).

### Spanischer Abend, 12. September 2026, ab 18 Uhr, Restaurant Schlemmerei

¡Olé! Tauchen Sie ein in das Lebensgefühl Spaniens – mit einer Vielfalt an leckeren Tapas, guten Gesprächen und ausgelassener Stimmung. Probieren Sie sich durch verschiedene mediterrane Häppchen, geniessen Sie aromatische Weine und lassen Sie sich vom warmen Ambiente verzaubern. Für das perfekte Erinnerungsfoto steht unsere Fotowand mit Flamenco-Hut bereit – und vielleicht erleben Sie sogar eine mitreissende Flamenco-Tanzdarbietung live vor Ort! Ein Abend voller Genuss, Temperament und spanischem Flair – ¡bienvenidos!

**Datum:** Samstag, 12. September 2026

**Zeit:** ab 18 Uhr

**Ort:** Restaurant Schlemmerei

**Preis:** Fr. 48.– (exkl. Getränke)

**Reservation:** 041 268 50 50, [info@schlemmerei.ch](mailto:info@schlemmerei.ch)

## Finanzbericht 2025

Der ausführliche Finanzbericht 2025 kann unter [bzeag.ch/geschaeftsbericht-2025](http://bzeag.ch/geschaeftsbericht-2025) heruntergeladen werden.





«Viele andere liefen noch barfuss oder hatten unbequeme angenagelte Holzsohlen, damit sich die Schuhe weniger schnell abnützten.»

Herr Buholzer, Bewohner im Emmenfeld Betagtenzentrum

Im Rahmen des Programms «Männerhort» wurden Erinnerungen geweckt und rege Gespräche geführt. (Bild: BZE AG)

## Wenn Erinnerungen auf Rädern kommen

**Im Alp und Emmenfeld Betagtenzentrum entstehen immer wieder Momente, die Erinnerungen wecken und zu Gesprächen über die Vergangenheit anregen. Im Rahmen des Programms «Männerhort» der Aktivierungs- und Alltagsgestaltung stand Ende Mai das Thema Velo im Mittelpunkt.**

### Ein Velomech als Türöffner für Begegnungen

Ein «fliegender Velomech» war Gast auf dem Gelände des Emmenfeld Betagtenzentrums. Die BZE AG hatte ihn eingeladen, um im Rahmen einer Mitarbeiteraktion, Fahrräder direkt vor Ort zu flicken. Damit auch die Bewohnenden an der Aktion teilhaben konnten, besuchte José Romero, Aktivierungsfachmann bei der BZE AG, mit einer Gruppe Männer den Velomech bei der Arbeit.

Schon bald wurden aus den mechanischen Handgriffen lebendige Geschichten. Die Erzählungen des Velomechs über seine Zeit in der Velo-Rekrutenschule öffneten die Tür zu persönlichen Erinnerungen unserer Herren.

### Kindheitserinnerungen zwischen Einfachheit und Aufbruch

Die Gespräche führten weit zurück in die Vergangenheit: zu den ersten Velos während der Weltkriegszeiten, ausgestattet mit Vollgummirädern und Karbidlampen. «Als

dann der Dynamo kam, das war ja ein riesiger Fortschritt,» erinnert sich Herr Abel. Die anderen Herren nicken zustimmend. An den revolutionären Dynamo können sich alle lebhaft erinnern.

Herr Buholzer klärt auf, wie das genau war mit den Vollgummirädern, bzw. wer überhaupt ein Fahrrad hatte und welches Privileg das bedeutete. Heute kaum mehr vorstellbar. «Wir hatten einen sehr langen Schulweg und niemand hatte damals Geld. Ich hatte mein Velo von meinem Grossvater bekommen und konnte daher zur Schule fahren. Viele andere liefen noch barfuss oder hatten unbequeme angenagelte Holzsohlen, damit sich die Schuhe weniger schnell abnützten.»

Auch Herr Abel erzählte eindrücklich von der Nachkriegszeit in Deutschland. Ersatzteile waren zu teuer, Kreativität und Improvisation waren gefragt: Gummiteile, Federn und einfache Mittel halfen, die Velos fahrtüchtig zu halten – ein Spiegel der Zeit und der damaligen Lebensumstände. Herr Abel erinnert sich kopfschüttelnd an sein damaliges Lehrergehalt von wenigen Pfennigen und die Kosten für beispielsweise Butter, die um ein Vielfaches höher waren als das Gehalt. Es scheint, als könnte er dies selbst kaum mehr glauben.

### Das Velo als treuer Begleiter

Für viele wurde das Velo später auch ein Arbeitsinstrument. Herr Buholzer war bei der PTT mit seinem gelben Dienstvelo unterwegs und kannte die Region aus dem

Effe. Er brachte den Bauern das Milchgeld oder überbrachte Renten. Nach der Frage, ob das nicht gefährlich war, mit so viel Geld unterwegs zu sein, lacht Herr Buholzer herzlich: «Das war nie ein Problem. Das war damals anders.» Angst vor Überfällen musste er nie haben. «Und auch das auffällige gelbe PTT-Velo,» erzählt er schmunzelnd, «wäre damals nie gestohlen worden.»

Auch bei Herrn Amrhein spielte das Velo im Berufsalltag eine wichtige Rolle: In der Flugzeugmechanik war es ein praktisches und zuverlässiges Fortbewegungsmittel. Zur Arbeit und nach Hause, ständig war er mit dem Velo unterwegs. Wobei: 3-Gang-Nabenschaltung war das höchste der Gefühle, nicht etwa 21-Gänger oder sogar E-Bike, wie das heute üblich ist.

### Gemeinsam Erinnerungen teilen

Was den Anlass auszeichnet, ist neben den Geschichten selbst der Austausch darüber. Erinnerungen werden wach, wandern zwischen den Gesprächspartnern hin und her und gewinnen im gemeinsamen Erinnern neue Bedeutung. Bei einem kühlen Bierchen stiessen die Herren schliesslich noch an und waren sich einig: «Die Entwicklungen, die unsere Generation mitgemacht hat, sind einfach wahnsinnig.»

Autorin: Roja Nikzad

# SCHRIBER

elektro ag

## Der Elektriker.

Reparaturen. Service. Unterhalt.

Schriber Elektro AG  
Mooshüslistrasse 34  
6032 Emmen

+41 41 260 70 70  
info@schriberelektro.ch  
www.schriberelektro.ch

## Dieses Geschenk passt immer!

Länderpark Geschenkkarten

Individuell bedruckbar!

Ob für Geburtstage, Jubiläen oder einfach als charmantes Dankeschön – die beliebten Länderpark Geschenkkarten eignen sich perfekt als Präsent für jeden Anlass!

**Erhältlich unter [www.laenderpark.ch](http://www.laenderpark.ch) oder am Migros Kundendienst.**

Das Einkaufscenter in Stans

**MIGROS** und über 50 Geschäfte

## SO EINFACH GEHT ELEKTRO.

Ob kleine oder grosse Installationen, wir sind 24h für Sie im Einsatz. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

**SEVERIN VARGA**  
Leiter CKW Emmenbrücke  
severin.varga@ckw.ch

**PHILIPP BÜHLER**  
Stv. Leiter CKW Emmenbrücke  
philipp.buehler@ckw.ch

**CKW Emmenbrücke**  
041 262 01 40 • emmenbruecke@ckw.ch  
ckw.ch/elektro

**CKW.**  
Axpo Group

# ZURKIRCHEN

Reisen in der ersten Reihe

### Tagesfahrten 2026

So 21.06. Tagesfahrt Creux du Van mit Schinken-Gratin und Salat	CHF 79.00
Sa 01.08. Nationalfeiertag, Schöne Fahrt mit Mittagessen	CHF 92.00
So 20.09. Grimselpass mit Mittagessen, Furka Dampfbahn, 2 Kl. Inkl. Kaffee und Gipfeli im Car	CHF 130.00
Mo 23.11. Fahrt an den Zibelemärit nach Bern, Abfahrt ca. 04.45 Uhr ab Malters	CHF 35.00
So 29.11. Fahrt an den Speckmarkt in Martigny	CHF 35.00
So 29.11. Samichlausfahrt mit Mittagessen und Überraschung	CHF 95.00

### Reisen 2026

So 20.09. - Fr 25.09. Goldener Herbst	CHF 740.00
Mo 12.10. - Sa 17.10. Grosse Romreise	CHF 1450.00
Fr 23.10. - So 25.10. Saisonabschlussfahrt ins Tirol	CHF 430.00

Zurkirchen Reisen GmbH | Malters | Tel. +41 41 497 23 13  
info@zurkirchen-reisen.ch | www.zurkirchen-reisen.ch



## Veranstaltungs-Programm 2026

### Donnerstag, 10. September 2026

Bosnisch-Islamisches Kulturzentrum  
Emmenweidstrasse 4, Emmenbrücke  
18.30 - 20.30 Uhr

### Religion und Vorurteile

Eine Jüdin und eine Muslima im Gespräch über das Leben in der Schweiz  
18.30 Uhr Führung durch die Bosnische Moschee als Einstimmung aufs Gespräch.  
19.30 Uhr Gespräch Izeta Saric und Tamar Krieger, Moderation Nicola Neider.

### Dienstag, 22. September 2026

Gemeindeverwaltung  
Rüeggisingerstrasse 22, Emmenbrücke  
19.00 - 20.30 Uhr

### Emmen im Wandel zur urbanen Stadt

Andreas Roos, Baudirektor, stellt anstehende, zukunftsweisende Bauprojekte der Gemeinde Emmen vor. Er erläutert, wie Lieblingsorte gepflegt und nachhaltig entwickelt werden – auch für die nachfolgenden Generationen.

### Samstag, 17. Oktober 2026

Zentrum Bruder Klaus,  
Dorothee-Saal  
Hinter-Listrig 1, Emmenbrücke  
09.30 - 12.00 Uhr

### Was lange gärt, wird gut!

Lebensmittel verwandeln, veredeln und konservieren? Fermentierung macht's möglich dank Mikroorganismen! Karin Linder und Elena Lustenberger zeigen die Grundlagen des Fermentierens. Gemeinsam werden verschiedene Varianten von Sauerkraut und ein schmackhaftes Kimchi kreiert.

### Sonntag, 22. November 2026

Gemeindebibliothek Emmen  
Rüeggisingerstrasse 24a, Emmenbrücke  
10.30 - 12.00 Uhr

### Ds glisemete Bikini – Lesung

Erinnerungen von Lis Frey-Müller an eine Jugendzeit im Emmental Mitte des letzten Jahrhunderts, redigiert von Dieter Sigrist und gelesen von ihrer Tochter Monique Frey und Dieter Sigrist.

Weitere Einzelheiten unter [www.forumgersag.ch](http://www.forumgersag.ch)



# Läuft alles ... sauber in Ihren Abwasserleitungen?

**Kostenlose  
Vorsorgekontrolle  
Ihrer  
Abwasserleitung**

041 562 31 31 | [info@kanalhelden.ch](mailto:info@kanalhelden.ch)  
Was muss wann gereinigt werden?  
Infos auf [www.kanalhelden.ch](http://www.kanalhelden.ch)

Die Vorsorgekontrolle von Kanalhelden ist **immer kostenlos**, auch ohne Reinigungsauftrag.



Bestellen via Handy.

## KANALHELDEN AG



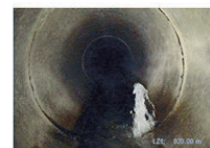
Wurzleinwuchs



Risse



Wassereintritt





Gemeinde  
EMMEN

Wie gestalten  
Dominik und  
andere Mitarbeitende  
die Gemeinde  
Emmen mit?



Film ab!



Arbeiten für Emmen  
—  
**MITGESTALTEN  
STATT NUR  
VERWALTEN**

Wir freuen uns auf dich!

 [jobs.emmen.ch](https://jobs.emmen.ch)